sterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

# Römische

# INSCHRIFTEN

im

# *Lande ob der Ens.*

---

Gesammelt und erläutert

von

***Josef Gaisberger,***

reg. Chorherrn von St. Florian, k. k. Schulrate, Professor und correspondirendem Mitgliede der kaiserlichen Academie der Wissenschaften.

**Linz, 1853.**

Auf Kosten des Museum Francisco - Carolinum.

Druk von Josef Wimmer.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

**Dove tacciono gli autori supplicono i marmi, depositarii fedeli della più recondita erudizione.**

**Labus.**

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



# VORWORT.

*Dem Sone des Hauses erscheint nichts unwichtig, was eine Erinnerung aus dem Leben der Väter bewart. Das Bild, das ihre Züge wieder giebt, die Waffe, die ihnen Schuz gewärt, das Geräte, das durch ihre Hände gieng, das Erenzeichen, das in schöneren Tagen ihnen zu Teil ward, erhält er mit gewissenhafter Sorgfalt und überliefert es den späten Enkeln, damit sie bei solchem Anblike der längst entschlummerten Väter gedenken, dieser Sinn und Sitte fassen und verstehen. —*

*Nicht anders der Son des Landes. Was über die Geschichte des heimatlichen Bodens, über die Erlebnisse und Geschike seiner ehmaligen Bewoner sichere Aufschlüsse zu gewären im Stande ist, wird er sorgfältig bewaren, und um so gewissenhafter die wenigen Uiberbleibsel davon zu retten, zu erhalten eilen, je mer die Alles lösende Zeit, der Menschen Unverstand und die mächtigen Elemente, fast jede Spur solcher Urkunden zu vertilgen drohen. —*

*Solcher Pflicht zu genügen, suchte ich, so weit römisches Leben, römische Kunst und Gesittung in schriftlichen römischen Denkmalen sich abspiegeln, diese zu sammeln, zu ordnen und kurz zu erläutern, um dadurch nicht nur die Vorgeschichte unseres Landes aufzuhüllen, sondern auch die Richtung zu zeigen, welche römische Sitten und Kultur auf unsern Boden verpflanzt allmälig genommen. —*

*Ich nam in diese Sammlung alle inschriftlichen Denkmale auf, die nach zuverlässiger Kunde im Lande ob der Ens*

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



*(dem nord-westlichen Ufer-Noricum) aufgefunden, noch wirklich vorhanden oder bereits verloren sind. Von jenen habe ich beinahe alle selbst gesehen und kopirt; die ser wenigen — nur sechs an der Zal — die mir schwerer zugänglich waren, verdanke ich teils der Gefälligkeit bewärter Kenner, teils entnam ich sie, wie Nro. 66, 72, 80, den glaubwürdigsten Quellen. Die hiebei befolgte Methode ist diese: Die Inschrift erscheint jederzeit in ihren Siglen, mit den eigentümlichen, oftmals verschlungenen Buchstaben und hieroglyphischen Zeichen, um daraus den Zustand, das Altertum des Denkmals erkennen zu lassen. Daran reiht sich die Angabe der äusseren Beschaffenheit, der Geschichte und Literatur desselben; doch beschränkte ich mich hiebei grundsäzlich und mit seltener Ausname teils auf jene Werke, die in der Epigraphik eine vorzügliche Stelle behaupten, teils auf jene Schriften, in denen ich vor merern Jaren einige der Inschriften zu erklären versuchte. — Hierauf folgt die Erklärung der Siglen, und was zum vollen Verständnisse der Inschriften notwendig scheint. Den Schluss bildet der in wenige Worte zusammengefasste Inhalt.*

*Ob ich bei solchem Vorgehen, wo oftmals Dunkeles aufzuhellen, Rätselhaftes zu lösen, Bruchstükliches zu ergänzen, Vieldeutiges bestimmt zu fassen war, fortwärend das Richtige getrofen, überlasse ich der Beurteilung der Freunde des Altertums, getröstet durch das Bewusstseyn, eine Pflicht der Pietät gegen das Vaterland nicht unbeachtet gelassen zu haben. —*

St. Florian, 15. August 1852.

**Jos. Gaisberger.**

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

# I. Zur Religion.

1.

I. O. M.
C I T Γ . .

Jovi Optimo Maximo. Es ist diess die Bezeichnung des Höchsten der Götter, die aus der Vorstellung von Machtfülle, Güte und Gnade, welche diesem himmlischen Wesen inwonte, ganz natürlich hervorging, und darum in Prosaikern und Dichtern des römischen Altertums uns allenthalben entgegentritt. Einfach und schön erklärt Cicero den Grund dieser Bezeichnung: »Jupiter — id est, juvans pater, a poëtis pater divûmque hominumque dicitur, a majoribus autem nostris optimus, maximus, et quidem ante optimus, id est, beneficentissimus, quam maximus, quia majus est, certeque gratius, prodesse omnibus quam opes magnas habere.« Nat. Deorum II. 25.

Die Reste der zweiten Zeile enthalten höchst warscheinlich den in dieser Verbindung oftmals vorkommenden Beisaz: CETERIS DIS. Diese Inschrift aus dem alten *Lauriacum* — nun im Schlosse *Ensegg*, findet sich auf einer stükweise vorhandenen Tafel von Granit, die oben durch einen Rundstab geschlossen, unten abgebrochen ist. — Für die hohe Vererung,

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



die der machtvolle Lenker der Völker und Menschenwelt in Lauriacum genoss, spricht eine 5″ hohe Bronce-Figur, die eben dort gefunden, auch noch dort vorhanden ist.

---

2.

**APOLLINI. AVG.**
**IN. MEMORIAM**
**M. MODESTI. M. F**
**REPENTINI**
**M. MODESTIVS. REPEN**
**TINVS. PATER**
**VETER. DEC. ALAE**
**I. ARAVACORUM**

Mitgeteilt ward diese nicht mer vorhandene Inschrift:

1. von *Apianus: Inscriptiones sacrosanctae vetustatis.* Ingolstadt 1534. CCCCVI *in Bels (Wels) in domo plebani;* aber CCCCV in *Linz juxta fratres Minores in angulo unius domus.*
2. *Gruter, Thesaurus Inscriptionum.* Amstelod. 1797. XXXVI. 9. mit dem Beisaze: *Welsae in Bavaria, alibi tamen Lincii Austriae.*
3. *Katancsich. Istri adcolarum Geographia vetus.* Budae 1826, I. 315, nach Gruters Vorgange: *Velsae.*

---

APOLLINI AVG. Apollini Augusto. Wie oftmals auf Votiv- und Denksteinen erscheint auch hier der Ausdruk Augustus in derselben Fassung, wie bei Cicero mit sanctus in engster Verbindung. Omitte Eleusina sanctam illam et Augustam. Nat. Deor. I. 42. — Bei Ovid ist dasselbe Wort sogar gleich-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


bedeutend mit sanctus: Sancta vocant augusta patres. Ovid. Fast. I. 609.

IN MEMORIAM - -. REPENTINI. In memoriam Marci Modestii, Marci filii, Repentini.

M. MODESTIVS - - - PATER. Marcus Modestius Repentinus pater.

VETER, Veteranus. So hiess, wer die vorgeschriebenen Kriegsdienste geleistet. Zur Zeit der aufrecht stehenden Republik waren — wenigstens beim Fussvolke — fünf und zwanzig Dienstjare erforderlich. Erst Augustus ermässigte sie auf zwanzig (Tacit. Annal. I. 36. 78) und so blieb es; daher nennet der justinianeische Codex Veteranen, »qui post vicesima stipendia honestam vel causariam missionem sunt consecuti.« Eine Dienstzeit von fünf, sechs, acht und zwanzig Jaren — qui quina, sena, octona et vicena stipendia aut plura meruerunt — fand nur ausnamsweise, in Kriegszeiten oder bei einzelnen Truppen-Gattungen, wie bei denen, die auf der Flotte, oder an der Gränze dienten, statt.

DEC. ALAE. Decurio alae. Ala hiess in den Tagen des Freistaates, die zu einer Legion gehörige Reiterabteilung — justus equitatus — gewönlich dreihundert Mann betragend. Die nächste Abteilung der Ala war die turma zu 30 Mann, dann die decuria zu 10, der Leiter dieser hiess decurio. — Allmälig erlangte der Ausdruk Ala eine weitere Ausdenung, und alarii hiessen Reiter und Fussgänger der Bundesgenossen und Hilfsvölker der Römer, die auf den Flügeln ihren gewönlichen Plaz behauptend, den Römern als den im Mittelpunkte stehenden Kerntruppen — legionariis — entgegengesezt sind. Von dieser Aufstellung entstand auch die Benennung: *Alae* dictae exercitus equitum ordines, quod circum legiones dextrâ sinistrâque tanquam alae in avium corporibus locabantur (Cincius in Aul. Gellii Noct. attic. XVI. 4). — Im Zeitalter der Kaiser verengte sich der Begrif wieder und bezeichnete unabhängige Reiterabteilungen im römischen Heere, die nicht zu einer Legion ge-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


hörend häufig aus Fremden bestanden. Die Zal der Reiter betrug 500; fasste die ala tausend, hiess sie *Miliaria.* —

I. ARAVACORVM. Primae Aravacorum. *Arevaci,* oder oftmals wie hier, *Aravaci,* ein mächtiger Volksstamm vom tarakonensischen Spanien entlenten den Namen von *Arera,* einem Nebenflusse des Durius, wo sie ihre Wonsize hatten. *Segovia* im heutigen Altkastilien war ihre Hauptstadt. — Eben dieser Ala geschieht auch Erwänung auf einem Denkmale bei *Orelli* I. 2153, auf andern auch einer zweiten des nämlichen Volkes, die gleichfalls im benachbarten Pannonien einige Zeit verweilte. *Arneth*, Militär-Diplome. Wien 1843. S. 10.

Das fragliche Monument war sonach errichtet wie *zu Eren des erhabenen Schuzgottes Apollo, so auch zur Erinnerung an Marcus Modestius Repentinus von seinem gleichgenannten Vater, chemaligem Befehlshaber über eine Decuria der ersten Ala der Aravaken.* —

Uiber den Ort, wo dieses Denkmal errichtet war, — *Wels* oder *Linz* — schwanket schon Apian, desshalb auch Gruter und Katancsich. Da es bis zum heutigen Tage weder in Wels noch in Linz wieder aufgefunden wurde, lässt sich auch über das Alter desselben nur diess als Mutmassung sagen: Der Vater des durch das Denkmal Geerten war ehmals Decurio in der ersten Ala der Aravaken, die, wie es nicht bezweifelt werden kann, unter *Titus* und *Domitianus* Regierung wenigstens fünf Jare hindurch (80 — 85 nach Chr.) im benachbarten Pannonien aufgestellt war (*Arneth*, Militär-Diplome S. 33, 39). Vermutlich zog sich dieser nach geendigtem Kriegsdienste in Pannonien und den benachbarten unruhigen Provinzen, in das mer beruhigte Ufernoricum und zwar nach *Ovilaba (Wels)* oder, was mir allen Umständen nach warscheinlicher, nach *Lentia (Linz)* zurük. Somit könnte dieses Denkmal der väterlichen Liebe dem Ausgange des ersten oder dem Anfange des zweiten Jarhunderts zugewiesen werden. —

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


3.

**NYMPHIS**
**AUG. SAC**
**MAL. VICA**
**RIVS. ET**
**VAL. CRISP**
**INVS. AED.**
**OL. IVVEN**
**S. L. M.**

Gelübdestein aus schönem weissen Marmor, 41″ hoch, 18″ breit, gefunden im Bezirke des alten ***Lauriacum***, bewart im Schlosse ***Ensegg***. Mitgeteilt von 1. ***Kurz*** Fr. Beiträge zur Geschichte des Landes ob der Ens, III. Band. Vorrede S. XVI. — 2. ***Hormayr***, Wiens Geschichte und seine Denkwürdigkeiten, I. B. 2. Heft S. 141. — 3. ***Muchar***, römisches Noricum II. B. S. 13. — 4. ***Gaisberger***, Lauriacum und seine römischen Altertümer S. 34.

---

NYMPHIS. Nymphis. Nymphen, weibliche Mittelwesen zwischen den Göttern und Menschen, verliehen nach der bei den Alten herrschenden Vorstellung Bäumen, Wäldern, Flüssen und Quellen die belebende und närende Feuchtigkeit, daher die verschiedenen Benennungen von ***Dryaden***, ***Potamiden*** und ***Najaden*** entsprangen. Auch diese besassen die Gabe der Weissagung, genossen als Local-Gottheiten grosses Ansehen, erhielten Opfer und Votivsteine, ja nicht selten wurden ihnen als Vorsteherinnen der Bäder gerade neben diesen herrliche Gebäude, ***nymphaea***, errichtet.

AVG. SAC. Augustis sacrum.

MAL. VICARIVS. Mallius Vicarius.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



ET VAL CRISPI[1]NVS. Et Valerius Crispinus. Ein Valerius Crispinus erscheint als Centurio der siebenten Legion auf einem Denkmale zu Verona, Gruter DLXIV. 9.

AED. ƆL. IV[2]EN. Aediles collegii juvenum.

Der Stein ist an seiner rechten untern Seite verstümmelt und die Sigla ƆL. ist der lezte Rest der vollständigen Sigla COL. (collegii). Frühzeitig bildeten sich nicht nur zu Rom und in Italien, sondern auch in andern Provinzen des römischen Staates Vereine (collegia) zu religiösen und andern Zweken. Vereinten sich die Einen zur Vervollkommung der Gewerbe, oder zur Beförderung der kriegerischen Tüchtigkeit, so war andern wie den *collegiis juvenum* die Feier von Spielen und Darbringung gemeinsamer Opfer als Ziel vorgestekt. Jedoch ist der Ausdruk *juvenes*, oder das gleichfalls oft vorkommende Abstraktum, *juventus* nicht in der gewönlichen weiten Bedeutung, sondern in der engern zu fassen, worunter die römischen Bürger der Altersklasse von 17 — 46 Jaren zu verstehen sind, und die Ausdrüke *collegium juvenum (juventutis)* bezeichnen die Genossenschaft aller aus dieser Klasse gezogenen wirklichen Bürger einer Kolonie, eines Municipium, die sich gebildet, um daselbst feierliche Spiele zu halten, um die bestimmten Opfer darzubringen. Sämmtliche Mitglieder eines solchen Vereines bildeten eine moralische Person; namen Leistungen auf sich, genossen aber auch alle Vorteile, die aus einer solchen Vereinigung hervorgehen mochten. Gleich städtischen Gemeinwesen hatten diese Vereine ihre Vorsteher, Leiter und Geschäftsführer, die nach Verschiedenheit der von diesen zu besorgenden Geschäfte auch verschieden genannt wurden. Wärend z. B. die *Curatores* für die Aufname der Mitglieder Sorge trugen, verwalteten die *quaestores* die Geldgeschäfte, die *magistri* die

---

[1]) **IN in einem Buchstaben verbunden.**

[2]) **VE in einen Buchstaben vereinigt.**

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



innern Angelegenheiten.*) Die *Aediles collegii,* deren auf diesem Denkmale Erwänung geschieht, hatten ungezweifelt die Aufgabe für die Baulichkeiten des Vereines Sorge zu tragen. Und so wie es in den Geschäftskreis der Aedilen einer städtischen Commune gehörte, für Erhaltung der Gebäude, Wasserleitungen, der Ordnung und Reinlichkeit in den öffentlichen Bädern zu sorgen; so stand es den Aedilen des Vereines zu, der Anlegung von Wasserleitungen und Einrichtung seiner Bäder ihre Sorgfalt zuzuwenden, und die im Steine genannten Aedilen erfüllten im Namen ihrer Committenten nur eine Pflicht der Dankbarkeit und Pietät, wenn sie einem früher gefassten Gelübde gemäss den woltätigen, heilig vererten Nymphen ein kleines Denkmal errichteten, damit diese nie aufhörten, aus ihrer unerschöpflichen Urne die nach Lauriacum geleitete, vielleicht zu einem Bade verwendete reine Quelle zu füllen; eine Vermutung, für welche auch die Menge der Wärmeleitungs-Rören, die man nahe dem Votivsteine und einem mit steinenen Säulen ausgestellten Kanale gefunden, bestätigend spricht. —

S. L. M. Solverunt lubentes merito. Im verlornen Stüke des Denkmales stand ungezweifelt der Buchstabe V, der mit den drei noch sichtbaren die gewönliche Schlussformel auf änlichen Denkmalen bildet.

Dieses kleine Denkmal verdankte daher ***seine Entstehung der dankbaren Gemütsstimmung eines in Lauriacum bestehenden Vereines junger Männer, in deren Namen die beiden Aedilen desselben, Mallius Vicarius und Valerius Crispinus mit grösster Bereitwilligkeit es errichteten.***

---

*) Orelli, Inscriptionum lat. ampliss. collectio. II. pag. 244 — 246. Pauly, Realencyclopädie. II. S. 493.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


4.

**VICTORIAE**
**AVG. L. RESTITVT**
**PERPETVS. ET**
**ATTIANA. M'RONA**
**PRO. SE. 'E. RESTITVTS**
**RESTITVTO. 'E. FL°R'NO**
**FILIS. V. S. L. L. M.**

Votivdenkmal aus Sandstein; Höhe 2' 7", Breite 1½', gegenwärtig im sogenannten Prälaten-Garten zu ***Ranshofen*** bei ***Braunau*** im Innkreise. Mitgeteilt von 1. ***Apian.*** CCCCXLVII, mit dem Beisaze: ***Brunduni vulgo Braunau in ripâ Oeni fluv. in Germania.*** — 2. ***Aventinus,*** Annal. Bojorum. Ingolstad. 1554, lib. II., pag. 121, gleichfalls mit dem Beisaze: ***Brunduni in ripâ Oeni,*** obgleich in einer von Aventin verfassten, im ***Francisco-Carolinum*** zu ***Linz*** vorhandenen Chronik von Ranshofen, das nämliche Denkmal als an diesem Orte befindlich angegeben wird. — 3. ***Gruter*** CIV. 2. — 4. ***Katancsich*** I. 322.

---

VICTORIAE AVG. Victoriae augustae. Die frühzeitige Personifikation und göttliche Vererung des Sieges, der Treue, der Eintracht u. s. w. bei Griechen und Römern, so wie der Grund hievon ergiebt sich, um andere Zeugen zu übergehen, am deutlichsten aus Cicero vom Wesen der Götter II. 23. Res ipsa, in qua vis inest major aliqua, sic appellatur, ut ea ipsa vis nominetur deus, ut Fides, ut Mens: quas in Capitolio dedicatas videmus proxime a M. Aemilio Scauro; ante autem ab Atilio Calatino erat Fides consecrata. Vides Virtutis templum, vides Honoris a Marco Marcello renovatum; quod multis ante annis erat bello Ligustico a Q. Maximo dedicatum. Quid Opis? quid

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



Salutis? quid Concordiae? Libertatis? *Victoriae?* quarum omnium rerum quia vis erat tanta, ut sine deo regi non posset, ipsa res deorum nomen obtinuit. —

L. RESTITVT. - - MATRONA. Lucius Restitutus Perpetuus et Attiana Matrona.

PRO SE - - - FILIS. Pro se et Restitutis, Restituto et Florino filiis. FILIS anstatt FILIIS. Uibrigens war die Familie der *Restituti* wie im Ufernorikum so auch im benachbartem Rhätien, Helvetien und Pannonien merfältig verbreitet. L. Terentius Restitutus auf einem Denkmale an der Aussenwand der Kirche zu *Vöcklamarkt* im Hausrukkreise, siehe unten Nro. 80. — C. Restitutus Restitutianus auf einer Ara im königlichen Antiquarium zu München (*Hefner*, Römisches Baiern. München 1842, S. 20). Munatius (?) Restitutus, Decurio von Viminacium, zu Wien (*Arneth*, Beschreibung der zum Münz- und Antiken-Kabinete gehörigen Statuen, Inschriften. Wien 1850. 4. Aufl. S. 43). Fl. Restitutus zu St. Andre in Ungarn (Katancsich I. S. 445). Paulus Ve . . Restitutus zu Bern (Deyk's Jarbücher des Vereines im Rheinlande, Jarg. XI. S. 21).

V. S. L. L. M. Votum solverunt lubentissime oder libentes lubentes merito. Gleichfalls eine gewönliche Schlussformel bei änlichen Denkmalen. —

Diesem zufolge hatten *die Aeltern L. Restitutus Perpetuus und Attiana Matrona, vielleicht bei der Trennung von ihren beiden Sönen, Restitutus und Florinus, die eben in den Krieg zogen, im eigenen und der Söne Namen gelobt, der erhabenen Siegesgöttin ein kleines Denkmal zu errichten, und diess Gelübde auch mit warhaft freudigem Gemüte gelöst.* — Uiber das Alter dieses Steines lässt sich, da jeder historische Anhaltspunkt felt, nichts mit Sicherheit angeben. Ist es richtig, wie man annimmt, dass die verschlungenen Buchstaben erst mit dem dritten Jarhunderte nach Chr. in Anwendung kamen, so ist auch diese Inschrift, in der die Verschlingung oft angewendet erscheint, nicht weiter hinaufzurüken.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


# II. Zur Profan-Geschichte.

## A. Oeffentliche Verhältnisse.

### 1. Kriegswesen.

5.

D. D. D. N. N. N. VALENTINIANI. VALENTIS
ET. GRATIANI. PERENNIVM. AVGVSTORVM
SALVBERRIMA. IVSSIONE. HVNC. BVRGVM
A. FVNDAMENTIS. ORDINANTE. VIRO.
CLARISSIMO. EQVITIO. COMITE. ET
VTRIVSQVE. MILITIAE. MAGISTRO
INSISTENTE. ETIAM. LEONTIO. P. P.
MILITES. AVXILIARES. LAVREACENSES
CVRAE. EIVS. CONMISSI. CONSVLATV
EORVNDEM. DOMINORVM. TERTIO. AD
SVMMAM. MANVM. PERDVXSERVNT
PERFECTIONIS.

Mitgeteilt ward diese Inschrift von 1. *Steph. Vin. Pighii Hercules Prodicius.* Coloniae 1619, pag. 139. — 2. *Gruter* CLXIV. 3. — 3. *Katancsich* I. 306.

---

D. D. D. N. N. N. Dominorum nostrorum. Die auf Denkmalen und Münzen vorkommende Sigla D. N. dominus noster,

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



erscheint auf jenen zuerst unter Hadrian, etwa 134 nach Chr., auf diesen hingegen, zumal auf Münzen römischen Gepräges erst unter Aurelian, 270 — 275 nach Chr. Vergl. ***Seidl,*** Jarbücher der Literatur 104. B. Anzeigeblatt S. 40.

VALENTINIANI (364 — 375 nach Chr.) VALENTIS (364 — 378) GRATIANI (367 — 383).

IVSSIONE, jussu. Beachtenswert bleibt hier die Bezeichnung der ämtlichen Wirksamkeit nach drei Instanzen. ***Jussio, ordinatio (ordinante) instantia (insistente),*** welche in einer Inschrift bei Zaccaria p. 201, wo vom Baue der Mauern von Verona die Rede ist, durch die Worte, ***Jubente, insistente, curante*** angedeutet wird. Vergl. ***Lersch,*** Centralmuseum rheinländ. Inschriften I. S. 2. —

HVNC BVRGVM. Castellum parvulum, quem burgum vocant. ***Veget.*** de re milit. 4. 10.

Da dieses Denkmal in der Nähe des alten ***Lauriacum,*** an der Mündung der Ens in die Donau gefunden wurde, daselbst noch im Jare 1574 die Grundlagen eines uralten Kastells und ungeheuere Quaderstüke davon vorhanden waren, ist kaum zu zweifeln, dass jenes zur Erinnerung an den vollendeten Bau aufgestellt ward.

EQVITIO - - MAGISTRO. ***Equitius*** begleitete die Würde eines Befehlshabers der Reiterei und des Fussvolkes im Illyricum und somit im Noricum, eine Würde, womit damals bereits auch der auszeichnende Erentitel ***comes*** verknüpft war. Wenn hier der Erentitel dem Amtstitel vorgeht, so lässt sich dieses als nicht ungewönlich durch ein Denkmal von ***Trier*** erweisen. Vergl. ***Orelli*** N. 1141.

LEONTIO P. P. Leontio praeside provinciae. — Seit der vermutlich unter ***Diocletian*** erfolgten Abteilung Noricums in das binnenländische und Uferland (Noricum mediterraneum et ripense) stand an der Spize der Provinzial-Verwaltung eines jeden Teiles ein Präses (Notitia dignitatum et administrationum ed. Böcking Bonnae 1840, cap. 46), der nebst den Zweigen

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



der Civil-Verwaltung für Sold und Unterhalt der in seiner Provinz verweilenden Truppen Sorge zu tragen hatte.

MILITES. AVXILIARES. LAVREACENSES. Was unter dieser Bezeichnung zu verstehen, ist um so schwerer zu bestimmen, weil sie sonst nirgends erwänt ist. Warscheinlich sind es jene jeder Legion beigegebenen Hilfs-Cohorten, welche die Provinzialen zu stellen hatten, und von ihrem Standorte Lauriacum den Namen entlenten (Vergl. ***Hök***, Römische Geschichte vom Verfalle der Republik bis zur Vollendung der Monarchie unter Konstantin I. B. 2. Abt. S. 178). —

CONSVLATV. EORVNDEM DOMINORVM. TERTIO. Das ist 370 nach Chr. —

Diese Inschrift bezeugt daher, dass ***im Jahre 370 nach Chr. auf Anordnung der Kaiser Valentinian, Valens und Gratian, unter der Leitung des tätigen und einflussreichen Befelshabers der Heere, Equitius, unter der Vorsorge des Provinzial-Statthalters, Leontius, die Hilfsvölker von Lauriacum die Aufführung eines Kastells zur Vollendung gebracht haben.***

Hierdurch wird daher vom Neuen ein Urteil bestätigt, welches ein Zeitgenosse, ***Ammianus Marcellinus*** über Valentinian gefällt; »er habe die Gränzen und Städte zu rechter Zeit hergestellt.« —

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ward diese Inschrift im Jare 1506 nach Wien gebracht und in die Mauer des erzherzoglichen Collegiums (Universitäts-Collegium) eingelassen, wo ***Justus Lipsius*** die noch wohl erhaltene sah und kopirte. Späterhin als durch ***Ferdinand II.*** das Jesuiten-Collegium mit der Universität vereinigt ward, und obiges Gebäude eines neuen Umbaues bedurfte, ging die Inschrift verloren. (***Lambeccius***, Commentar. biblioth. Vindob. II. 8. p. 298.)

sterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



*6 — 10.*

## LEG. - LEG. F. - LEG. II. - LEG. II. IT. LEG. II. ITA.

Legio. Legio Fidelis. Legio secunda. Legio secunda Italica.

Grössere und kleinere Legionsziegel gefunden in den Trümmern des alten ***Joviacum.*** *)

*11 — 14.*

## LEG. II. ITA. - LIIGIIITA - ⌊EC⌋IIITA⌊A⌊ - IECIIŤAN.

Legio secunda Italica. - Legionis secundae Italicae ala. - Legio secunda Italica Antoniniana.

Die vier Stüke wurden mit vielen andern gleichen Inhalts bei ***Ens-Lauriacum*** hervorgegraben. Uibrigens gehören sämmtliche Stüke, 6 - 14, troz einiger Abweichungen in der Bezeichnung, troz der Formverschiedenheit derselben Buchstaben einer und derselben Legion, der zweiten Italischen an, und gewären einen kleinen Beitrag zur ***Geschichte eben dieser Legion.*** —

Nach ***Dio Cassius*** Erzälung (LV. 24) ward sie zur Zeit des grossen ***markomanischen*** Krieges, etwa um 176 nach Chr. von ***Marcus Aurelius*** in und für Noricum errichtet. In dieser Provinz verweilte sie auch — wenigstens teilweise — Jarhunderte hindurch. Dafür sprechen nicht nur die vielen Steinschriften, die im Umfange des ehemaligen Noricum gefunden, Angehörigen derselben gesezt worden waren, sondern gerade auch diese ganz unscheinbaren Ziegeltrümmer mit Charakteren, die augenscheinlich ser verschiedenen Zeiten angehören.

Auf den einen sind die Buchstaben von gefälliger, regelmässiger Form, einfach und frei von aller Verzierung, wie sie

*) Gaisberger, Bericht über die Ausgrabung römischer Altertümer zu Schlögen und die Lage des alten Joviacum. Linz 1840.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


in der besten Zeit üblich waren. Auf andern weichen sie bereits in ihrer Form von der Kapitalschrift ab, werden verhältnissmässig entweder niedergedrükt, oder in die Länge gestrekt, oder sind schwankend und nachlässig gehalten. E hat bereits nicht selten die Gestalt von ||; wieder auf andern, also noch spätern läuft der horizontale Strich in L und G entweder schief oder auch geschweift nach unten aus; in den spätesten verschwindet er gänzlich, so dass L von I, G von C kaum mehr unterschieden werden kann; Merkmale, die den späteren Jarhunderten des alten weströmischen Reiches eigentümlich sind. —

Dass diese Legion sogar noch in der ersten Hälfte des fünften Jarhunderts im Noricum und zwar vorzugsweise im Uferlande sich befand, bezeuget auch die ***Reichsnotiz***. Jene unterstand dem Befehlshaber des ersten Pannonien und des Ufernoricum (***sub dispositione ducis Pannoniae primae et Norici ripensis***) und war in ihren Standorten so verteilt, dass der Präfect des einen Teils der zweiten italischen Legion, wobei sich ***Liburnarier*** befanden, zu ***Joviacum*** (***Schlögen*** an der Donau), der Präfect eines andern Teiles der zweiten italischen Legion, der das Land weiter abwärts am Donauflusse zu bewachen hatte, zu ***Lentia*** (***Linz***), und der Präfect des weiteren Teiles der zweiten Legion zu ***Lauriacum*** (bei Ens) seinen Siz hatte (Notitia dignitatum et administrationum, cap. 98. Praefectus legionis secundae italicae Militum Liburnariorum Joviaco; Praefectus legionis italicae partis inferioris Lentiae; Praefectus legionis secundae, Lauriaco). Angaben, deren Richtigkeit in den erwänten Auffindungen bei Schlögen und Ens die schönste Bestätigung erhält. Nur in Linz fand sich bisher kein änliches Erinnerungszeichen an diese Legion vor; gleichwol zeugt für ihren Aufenthalt an diesem Orte ausser der Reichsnotiz auch eine unten angefürte, noch vorhandene Steinschrift, wornach einem Krieger derselben seine Gemahlin ***Faventina*** ein kleines Denkmal gesezt. —

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



Wass nun die auf diesen Legionsziegeln vorkommenden Bezeichnungen betrift, erscheint auf Nro. 9, 10, 11, 12, 13, 14, neben *secunda (II.)* auch *italica*, eine Bezeichnung, über deren Herleitung, wie bekannt, verschiedene Ansichten herrschen. Aus dem Symbole des römischen Volkes — der säugenden Wölfin — die als Legionszeichen auf Münzen dieser Legion unter *Gallienus* vorkömmt, schliesst *Vaillant (Numismata Imperatorum* Tom. II. pag. 358), dass sie aus Kriegern bestand, welche des italischen Bürgerrechts (juris italici) teilhaftig waren, und hievon leitet er erwänten Namen ab, was auch bereits von der ersten *italischen* Legion, die durch *Nero*, 60 nach Christo, errichtet ward, mit Zuverlässigkeit behaüptet werden kann. »Parabat, sagt *Suetonius* cap. 19, et ad caspias portas expeditionem conscripta ex Italicis senum pedum tironibus novâ legione, quam Magni Alexandri phalangem appellabat.« Vergleiche *Pfizner*, Zeitschrift für die Altertumswissenschaft, Jargang 1846. Nro. 2. — Freilich hat Nro. 7 unserer Legionsziegel ausser LEG. nur noch F. und Nro. 8 noch II; doch wird wenig gewagt seyn, wenn auch hiemit dieselbe zweite italische Legion angedeutet angenommen wird. Nicht nur fanden sich beide am gleichen Orte wie Nro. 9 und 10, sondern dieselbe Sigla F. erscheint auch anderwärts entweder allein oder mit der P. in Verbindung gebracht, der Legio II. italica beigefügt. — Es handelt sich somit höchstens nur darum, wie die Sigla F. in Nro. 7 zu fassen sei, ob FELIX. oder FIDELIS? Für jenes erklärt sich *Vaillant* am angefürten Orte. Die Aufschrift: LEG. II. ITAL. VI. P. VI. F. auf Münzen des *Gallienus* liest er: Legio secunda italica sextum pia, sextum felix. — Andere sehen mit besserem Rechte in der Sigla F. die verdiente Anerkennung der von dieser Legion oftmals bewiesenen treuen Anhänglichkeit und lesen FIDELIS., so *Eckhel*, Doctr, n. vet. VII. *Katancsich* I. 348. *Baierische Annalen* Jarg. 1833. Nro. 41. *Hefner*, Oberbaierisches Archiv. VI. B. 254. *Grotefend* in Pauly Realencyklopädie IV. 874. —

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Aber auch unter LEG. II. in Nro. 8. kann kaum eine andere Legion verstanden werden. Keine von den vier andern Legionen, die durch die Ziffer II. ausgezeichnet waren, hatte in diesen Gegenden ihren Standort gehabt. So verweilte die Legio II. Augusta teils am Oberrhein, teils bis in die spätesten Zeiten des weströmischen Reiches in Brittannien; legio II. Adjutrix, errichtet von *Vespasian* in Pannonien, kämpfte kurze Zeit in Niedergermanien gegen *Claudius Civilis,* und kerte bald wieder nach Pannonien zurük, wo sie zu *Acincum (Altofen)* lange Zeit ihren Standort hatte. Legio II. Trajana hingegen, so wie legio II. parthica verweilten grösstenteils in aussereuropäischen Ländern des römischen Staates. Vergl. *Seidl,* Epigraphische Exkurse, Jarbücher der Literatur 111. B. Anzeigebl. S. 3 — 6. Endlich wird wol auch durch die allgemeine Sigla LEG. in Nro. 6. dieselbe Legion bezeichnet seyn. —

Merkwürdiger bleibt noch Nro. 14. wegen des Beisazes AN. (*Antoniniana*), ein Name, den die Legion wie merere andere, wie z. B. die erwänte legio II. Adjutrix, legio X. Gemina, legio XIII. Gemina, warscheinlich in den Tagen der Kaiser *Karakalla,* oder *Heliogabal* annam. Da meines Wissens bisher nur eine einzige Steinschrift (*Baierische Annalen,* Jargang 1833, S. 272. *Hefner,* Oberbaierisches Archiv VI. 218) für diesen Beinamen der Legion Zeugniss gab, ist es nicht ohne alles Interesse, diesen auch auf einem Legionsziegel bestätigt zu finden. Bei der im verflossenen Sommer bewerkstelligten Aufdekung eines Teiles eines römischen Hypokaustums bei Ens fand man ausser Vielen andern Ziegeln dieser Legion auch zwei Holziegeln mit dem nämlichen Beisaze AN.

Von den andern Bezeichnungen dieser Legion: *Pia, Severiana* kam bisher auch nicht eine Spur vor, noch weniger — was freilich nicht zu wundern — von der *Divitensis* von *Divitia* (*Deutz*) die sie erst spät erhalten haben wird.*)

*) Gegen diese Herleitung erklärt sich Deyks, Jarb. d. V. v. Alt. XV.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Eben so wenig fand sich eine Spur von der dritten italischen Legion, die nach dem Zeugnisse des antoninischen Reisebuches (Itinerarium Antonini Augusti, Amstelaed. 1735. p. 248 — 249) in Lauriacum ihren Standort gehabt haben soll; ein Umstand, der es kaum mer zweifelhaft lässt, dass die Lesart Leg. III. felerhaft ist. —

## 2. Strassenbau (Meilensteine).

*15.*

**IMP. CAES. L. SEPTIMIO.**
**SEVERO. PIO. PERTINACI. AVG.**
**ARAB. ADIAB. PARTHICO. MAX.**
**BRITAN. MAX. PONTIF. MAX. TRIB.**
**POTES. III. IMP. VII. COS. II. P. P. PROCOS.**
**ET. IMP. CAES. M. AVREL. ANTONINO.**
**PIO. INVICTO. AVG. PARTHICO. MAX.**
**BRITANNICO. MAX. GERMANICO.**
**MAX. PONTIF. MAX. TRIB. POTES. XVI.**
**IMP. III. COS. IIII. P. P. PROCOS. FORTIS**
**SIMO. AC. FELICISSIMO. PRINCIPI.**
**DOMINO. INDVLGENTISSIMO.**
**M. P. XI.**

Dieser Meilenstein ward von *Altentan*, dem schon um 798 erwähnten *Tan*[1]), nach *Höhendorf*[2]), das gleichfalls schon um

[1]) Tan, in pago Salzburgauuia. Chron. lunaelacense pag. 29.
[2]) Hohendorf, Hohindorf. Juvavia, Diplomat. Anh. S. 40, 42, 43.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


788 erwänt wird, übertragen, wo er noch gegenwärtig in etwas veränderter Gestalt vorhanden ist. Sie ist diese: Die Meilensäule aus weissem dichten Kalkstein ist 5′ 2″ hoch und hat in der Rundung einen Umfang von 5′ 4″. Auf ihrem Haupte trägt sie einen neuern Aufsaz aus rötlichem Kalkstein von kubischer Form, 2′ 5″ hoch und 1′ 7″ breit, der an der Vorderseite Christus am Kreuze ausgehauen darstellt. Getrennt durch den Kreuzesstamm, unter den Armen des Heilandes ist die Jarzal 15 41, und unmittelbar unter den beiden ersten Ziffern das ***Uiberaker'sche*** Familien-Wappen — zwei gegen einander gekerte Räder im schwarzen Felde. — Dieses Wappen wiederholt sich auf der Meilensäule unter der Inschrift und trennt wieder die obige Jarzal. —

Die Inschrift selbst, in 13 Zeilen verteilt, ist noch ziemlich gut erhalten. Die Trennungspunkte, kleine Dreieke bildend, erscheinen immer an der Mitte der Buchstaben. Unter die Sonderbarkeiten gehört es, dass gleich am Amfange IMR, statt IMP. erscheint, dass im Worte Caesari das E felt, und in der ersten wie in der sechsten Zeile nur CAS ausgehauen ist. — Den Meilenstein sah im Jare 1574 an diesem Orte Steph. Vin. ***Pighius*** und machte die Aufschrift in seinem Hercules Prodicius Coloniae 1619 bekannt; nach ihm 2. ***Gruter,*** CLVII. 1. — 3. ***Lambecc.*** II. 363. — 4. ***Vierthaler,*** Reisen durch Salzburg 1799. 5. ***Katancsich*** I. pag. 303. X. 6. ***Hefner,*** Denkschriften der kais. Akademie. I. B. 18.

---

IMP. CAES. Imperatori Caesari. Diese, dem persönlichen Namen vorgesezte Bezeichnung bedeutete, seitdem alle republikanischen Würden in der Person des Regenten vereinigt waren, den Inbegriff der gesammten kaiserlichen Gewaltfülle, wie sie nur dem wirklichen Herrscher oder dem Mitregenten zukam.

L. SEPTIMIO. SEVERO. Lucio Sept. Severo. Wärend Pescennius Niger in der Nähe von Antiochien zum Kaiser ausge-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


rufen wurde, wiederfur dieselbe gefärliche Ere dem Septimius Severus bei ***Carnuntum*** oder ***Sabaria*** von den pannonischen Legionen; wenigstens sagt der spätere Geschichtschreiber und Landsmann dieses Kaisers, ***Sextus Aurelius Victor*** ausdrüklich: Hoc tempore (193 nach Chr.) Niger Pescennius apud Antiochiam, in Pannoniae Sabaria Septimius Severus creantur Augusti. —

PIO PERTINACI. Pio Pertinaci. Den ersten Namen, der auf Münzen erst im Jare 201 (***Arneth***, Synopsis numorum Romanorum pag. 127) auf Denkmalen, wenn nicht früher, im Jare 195 erscheint, nam er warscheinlich aus Pietät für seine Mutter ***Fulvia Pia***, und seinen Grossvater ***Fulvius Pius*** an, den zweiten aber gleich bei seiner Erhebung, als Rächer des ermordeten gleichgenannten Kaisers.

AVG. - Augusto. ***Octavian*** erhielt als der erste im Jare 27. vor Chr. diesen Beinamen, womit sich immer der Begriff einer fast religiösen Weihe der Person des Kaisers verband, wesswegen ihn auch die Nachfolger sorgfälltig beibehielten und ihrem persönlichen Namen nachsezten.

ARAB. ADIAB. PARTHICO. MAX. Arabico, Adiabenico, Parthico Maximo. Namen, die er dann erlangte, nachdem er die seinem Gegner freundlich gesinnten Araber, Adiabener am Cyrus und Parther unter ihrem Könige ***Vologaesus*** besiegt, und sogar des leztern Hauptstadt, ***Ctesiphon*** erobert und zerstört hatte. 198 n. Chr.

BRIT. MAX. Britannico Maximo, Durch Siege über die ***Caledonier*** im Norden Brittaniens hatte er in den lezten Jaren des Lebens diesen Namen verdient (210 nach Chr.), aber für die Sicherheit dieses Landes auch die Sorge getragen, dass vom Firth of Forth bis zum Firth of Clide ein befestigter Gränzwall (***vallum Septimii Severi***), gebaut und so die Beutesucht der wilden Caledonier unschädlich gemacht wurde.*) —

---

*) **Britanniam, quod maximum imperii ejus decus est, muro per transversam insulam ducto, utrimque ad finem Oceani munivit, unde etiam Britannici nomen accepit. Spartianus in Severo Cp. 5.**

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


PONTIF. MAX. Pontifici Maximo; eine Würde, wodurch das gesammte Religionswesen der Aufsicht des Reichsoberhauptes unterzogen ward.

TRIB. POTEST. III. Tribunitia potestate tertium. *August* wurde im Jare 23 vor Chr. vom Senate und Volke mit der lebenslänglichen tribunizischen Gewalt bekleidet, und erwarb hiedurch nicht nur Unverlezlichkeit seiner Person, sondern auch das wichtige Recht der Begnadigung und Freisprechung, wodurch er sich binnen kurzer Zeit solche Anhänglichkeit und Zuneigung der Gemüter zu sichern wusste, dass er von diesem wichtigen Tage an die Jare der Herrschaft zu zälen pflegte. Nicht anders machten es seine Nachfolger. Sobald sie zum Trone gelangten, wurden sie mit der tribunizischen Gewalt bekleidet (potestata tribunitia decorati) und zälten von da die Regierungsjare, als wenn sie jedes Jar damit wären ausgezeichnet worden. Es entspricht demzufolge die zum dritten Male dem Septimius Severus verliehene tribunizische Gewalt dem Jare 195 nach Chr. —

IMP. VII. COS. II. Imperatori septimum, consuli iterum. Der Imperators-Titel in Verbindung mit der Zal VII. bezeichnet nur, dass Septimius Severus sieben Siege errungen und eben so oft von dem siegestrunkenen Heere als Imperator begrüsst worden sei. Zum Consul hingegen, obgleich er bereits drei Jare herrschte, hatte er sich nur zweimal wälen lassen.

P. P. Patri patriae; ein Erentitel, den *Cicero* nach der Unterdrükung der catilinarischen Verschwörung vom Senate verdienterweise erhielt. *Caesar* und *Augustus* wurden auf gleiche Weise geert; von den Kaisern des caesarischen Hauses nam ihn sogar *Nero* an, und wenn in der Folgezeit die edlern Kaiser diesen Namen erst verdienen wollten, waren es andere, die ihn gleich bei der Tronbesteigung namen, wenn sie gleich ganz unväterlich verfuren. —

PROCOS. Proconsuli. So hiess der Kaiser lebenslänglich, in so ferne ihm, dem mit der kaiserlichen Machtfülle Ausgestatteten die Statthalter der kaiserlichen und der Senats-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Provinzen unterworfen waren (*Rein*, Pauly Real-Enzyklopädie VI. 48).

ET IMP. CAES. M. AVR. ANTONINO. PIO. INVIGTO. AVG. - Et Imperatori Caesari Marco Aurelio Antonino Pio Invicto Augusto. Nur des Septimius älterer Sohn hatte bereits im Jare 196, wo er den Titel Caesar erlangt, den Namen M. Aurelius Antoninus angenommen (*Septimius Filium suum majorem Bassianum apposito Aurelii Antonini nomine Caesarem appellavit. Spartianus* in *Severo*). — Im folgenden Jare nach Besiegung des *Clodius Albinus*, eines gefürchteten Gegners seines Vaters, ward er vom Senate als solcher bestätigt und mit den Symbolen der Imperatorenwürde ausgezeichnet (*Caesarem Bassianum Filium suum Antoninum a senatu appellari jussit, decretis imperatoris insignibus. Spartianus* cap. 14), hingegen im Jare 198 mit der tribunizischen Gewalt bekleidet und zum Augustus erhoben; *Pius* heisst er erst im Jare 201. —

PARTHICO. MAX. BRITANNICO. MAX. GERMANICO MAX. - Parthico Maximo, Britannico Maximo, Germanico Maximo. Den ersten Siegesnamen erwarb er im Jare 200 n. Chr. im Parther - den zweiten im Jare 210 im Caledonier-Kriege, den lezten im schmälichen Kampfe gegen die Germanen im J. 213.

PONTIF. MAX. TRIB. POTEST. XVI. Pontifici Maximo, tribunitia potestate decimum sextum. — Die erste Benennung erscheint zum ersten Male im Jare 211; die lezte entspricht dem Jare 213 (Vergl. *Arneth*, Synopsis num. roman.).

IMP. III. COS. IIII. P. P. PROCOS. Imperatori tertium, Consuli quartum, Patri patriae, Proconsuli.

FORTISSIMO. AC. FELICISSIMO. PRINCIPI DOMINO INDVLGENTISSIMO. —

Ausdrüke, die sich unter fast ganz gleichen Umständen auch auf andern Meilensteinen dieser Kaiser wiederholen (Vergl. *Hefner*, Oberbaierisches Archiv VI. S. 213, 237).

M. P. XI. Millia passuum undecim — a Juvavo. —

Es *verewigt daher dieses Denkmal die Sorgfalt, welche*

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


*L. Septimius Severus und M. Aurelius Antoninus (Karakalla) dem Strassenwesen in unsern Gegenden zugewendet haben*, eine Sorgfalt, die auch durch mere andere Denkmale bezeugt wird. Die Verschiedenheit der Zeit-Angaben auf diesem Meilensteine — das erste Mal 195, das zweite Mal 213 n. Chr. — rürt warscheinlich von dem Umstande her, dass Karakalla die von seinem Vater bereits erbauten Strassen, da sie allmälig in Verfall gerieten, wieder herstellen und auf den seinem Vater zu Eren errichteten Denksteinen auch seine Verdienste aufzeichnen liess, eine Vermutung, die auch auf andern Meilensteinen derselben Kaiser eine Bestätigung findet; so auf einem Meilensteine von Cilly, jezt in Wien (*Arneth*, Meilensteine S. 8) auf einem andern in München (*Hefner*, Oberbaierisch. Archiv VI. S. 213. XVI.), aber auch die Anwendung der Einzal bei den lezten lobpreisenden Ausdrüken berechtigt zu einer solchen Vermutung. —

*16.*

- - - - -
SEV - - - AVG
- - - PARTHIC MAX
-MAX - - -
- - - - -
- - - C SMA
- - - - P
- - - I
- - - T -
- - - T -
- - FE SS -
- - DVI - -
- - -

Spärliche Uiberreste der Inschrift eines Meilensteines, der in der Nähe von *Seewalchen* am *Attersee* aufgefunden, von

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


einem Maurermeister nach ***Vöklabruk*** gebracht, und dort unbeachtet unter andern Steinen an einem freien Plaze liegen gelassen wurde. Nach einigen Jaren, wo der Eigentümer einen Bau in der benachbarten Schöndorfer-Papiermüle zu füren hatte, schien ihm der aus rötlichweissem dichten Kalkstein bestehende, vier Fuss hohe, und 21″ im Durchmesser habende Säulenschaft ganz passend einen Gewölbe-Bogen zu tragen. Zu diesem Ende wurde er, der bisher gerundete, fast vierseitig zugehauen, des grössten Teiles der Aufschrift beraubt und überdies umgekert aufgestellt, und trägt nun seit 1816 die ihm aufgebürdete Last. Unter diesen Umständen entdekte ihn ein eifriger Archäologe, Joh. Andr. ***Seethaler.*** Sogleich die ursprüngliche Bestimmung dieses Steines erratend, brachte er nach mancherlei Bemühungen und Versuchen die angefürten Buchstaben und Sylben bestimmt heraus, und ermittelte durch Zuhilfname der Inschrift des unmittelbar vorher angefürten Meilensteines so viel als gewiss, dass er es mit einem Meilensteine aus den Tagen des ***Septimius Severus*** und seiner Söne zu tun habe *). Durch Hinzufügung der weggemeisselten oder zum Verständnisse notwendigen Buchstaben zu den noch vorhandenen Resten stellt sich daher die noch immer mangelhafte Inschrift so dar:

SEVero – – – AUGusto
– – – PARTHICo MAXimo,
MAXimo – – – – –
– – – – – –
– – – Cae S. M. Aurel
– – – – Parthico
– – – – germanIco
– – – – – – Trib.
– – – – – forTis
– – – – FEliciSSimo
– – – in DVLgentissimo.

*) Archiv für Geschichte, Staatenkunde, Literatur und Kunst, 1830. Nr. 90.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


und dürfte im Commentar zur vorhergehenden Inschrift ihre natürliche Erklärung, so wie Seethaler mit seiner Meinung allgemeine Zustimmung finden. — Vergleicht man nun das gewonnene Resultat mit den ältesten Uiberlieferungen und den neuern sorgfältigen Beobachtungen, so wird man unwillkürlich zu der Vermutung geleitet, dass beide Meilensteine sogar an einer und derselben Strasse aufgestellt waren, an der Strasse nämlich, die von ***Juvavum*** in nordöstlicher Richtung nach ***Lauriacum*** an die Donau fürte. — Die Tafel, älter und an Daten reicher als das ***antoninische*** Reisebuch, liefert folgende Angaben über diese Strasse*):

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ivavo (Salzburg) | — | Tarnanto | = | 13.000 | Schritte |
| Tarnantone | — | Laciaci | = | 14.000 | |
| Laciacis | — | Tergolape | = | 18.000 | |
| Tergolape | — | Ovilia | = | 14.000 | |
| Ovilia | — | Lauriacum | = | 26.000 | |

Der zuerst angefürte Meilenstein, gefunden bei ***Altentan,*** in der Nähe von ***Höhendorf,*** somit an der erwänten Römerstrasse, trägt die Zal XI., das ist 11,000 Schritte von ***Ivavo*** und war nur 2000 Schritte von dem nächsten Orte, ***Tarnanto*** entfernt, ursprünglich aufgestellt. Doch in welcher Richtung soll dieses gesucht werden? Nördlich an der heutigen Hauptstrasse, die über ***Neumarkt, Frankenmarkt*** nach ***Vöklabruk*** fürt, oder in einer mer östlichen Richtung gegen die Seen hin? Dass in dieser Richtung durch das ***Thalgau*** die älteste Hauptstrasse ge-

*) Das Itinerarium liefert fast dieselben Angaben, ohne der Mittelstationen zu erwänen, nämlich:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Jovavis | — | Laciaco | = | 28.000 |
| Laciaco | — | Ovilaba | = | 32.000 |
| Ovilabis | — | Lauriac | = | 26.000. |

Der Unterschied in den Distanzen der beiden Quellen ist so unbedeutend, dass er durch eine Strassen-Umlegung einer etwas spätern Zeit leicht erklärt werden kann.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


fürt war, zeigt der *Indiculus Arnonis* im diplomatarischen Anhang zur Juvavia vom Jare 798 mit deutlichen Worten: *Juxta viam publicam quae tendit in talgov.* Dafür sprechen aber auch die unverkennbaren Spuren der frühzeitig hier herrschenden Kultur. In diesem Teile des *Attergaus* blüten bereits viele Ortschaften mit römischen Einwonern angefüllt, wärend die Gegend an der *Vökla*, durch welche die jezige Hauptstrasse zieht, noch mit Waldungen und Wüsten bedekt war [1]). Rükt man nun in jener Richtung vor, so erreicht man den Ort *Mondsee*, der 2 3/5 deutsche Meilen (13.000 Schritte) von *Salzburg* entfernt, noch gegenwärtig durch vier römische Sepulchral-Monumente, von denen unten die Rede seyn wird, als einstiger Aufenthalt der Römer beglaubigt und durch seine frühe Bedeutsamkeit im Mittelalter ausgezeichnet erscheint — und vielleicht mit *Tarnanto* identisch ist. —

Der nächstfolgende Ort der *Tafel*, wie des *antoninischen* Reisebuchs — *Laciaci (Laciacum)* deutet unfelbar auf die Lage am See hin und steht 14.000 Schritte vom vorigen, oder nach dem Reisebuche 28.000 Schritte von *Jovavi* ab; Forderungen, denen der Ort *Seewalchen* am *Kammersee* durch seine Lage vollkommen entspricht, aber auch für die römische Nationalität seiner ehemaligen Bewoner mereres anfüren kann. —

Schon der Name *Seewalchen* — übertragen aus *Laciacum* — kündet eine Gegend, einen Ort von *Walhen*, *Wallchen*, *Wallen*, d. h. Menschen von romanischer Geburt und Zunge bewont. Denn so nannten die Deutschen die alten romanisirten Einwoner des heutigen *Baiern* und *Oesterreich*, und daher auch die vielen Ortsnamen aus *Walen* und *Walchen* zusammengesezt. [2]) So in nächster oder ferner Umgebung von *Seewalchen: Einuualhesdorf (Ainwalchen)* im *Atergau*,

---

[1]) Zeitschrift für Baiern und die angränzenden Länder. 1817. VI. Heft. S. 306.

[2]) Schmeller, Wörterbuch IV. 70.

sterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



schon im Jare 806 erwänt[1]), *Strazuualaha*[2]) (*Strasswalchen*) *Walardorf*[3]), *Wallarbach*[4]), *Walarseo*[5]), *Walarius lacus*[6]), *Walahouius*[7]) u. s. w. gleichfalls schon am Ausgange des achten Jarhunderts genannt, wo *Romani et eorum tributales mansi* wonend, an die Kirchen von *Salzburg* und *Mondsee* vermacht wurden. — Ausserdem fand man auch rings um *Seewalchen* her merfällige Beweise römischer Sitte und römischen Lebens, und darunter solche, die auch auf einen gewissen Grad von Behaglichkeit und Wolstand der Einwoner hinweisen; so, um die gewönlichen kleinen Antikaglien und ein Grabdenkmal für einen ehemaligen Krieger in der zweiten italischen Legion zu *Lizlberg* hier unerwänt zu lassen — zwei grössere schöne Mosaikböden von verschieden gefärbten Steinchen und ein kleinerer von schwarzen und weissen, die bei *Weieregg* am *Attersee* gefunden wurden. — Hier in Seewalchen fand man endlich auch unsern verstümmelten Meilenstein, der wie der vorher erwänte den Tagen des *Septimius Severus* und seiner Söne angehörend, es bei so vielen zusammentreffenden Umständen kaum mer zweifelhaft lässt, dass beide Meilensteine an einer und derselben Strasse, vielleicht sogar in einem und demselben Jare aufgestellt wurden. — Um so mer ist die Verstümmelung des leztern zu beklagen. Hätte sich wenigstens noch die Schrittezal erhalten, so wäre bei richtigem Zusammentrefen mit der durch die Tafel bekannten Lage auch die des Ortes *Laciaci* festgestellt. — Die Feststellung der andern Orte an

---

[1]) Chronicon lunaelacense. Pedepont. 1748, p. 37.

[2]) Chronicon lun. pag. 24.

[3]) Juvavia II. S. 24, 40.

[4]) Chron. lun. pag. 55.

[5]) Juvavia, II. S. 21.

[6]) Juvav. II. 8.

[7]) Juvav. II. 23, 24.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



dieser Strasse: ***Ovilia's*** und ***Lauriacum's*** hab' ich anderswo *) versucht und glaube darauf hinweisen zu dürfen; nur für ***Tergolape's*** Lage felen noch bestimmtere und sprechendere Beweise. Münzen, Trümmer von Geschirren aus Siegelerde, römische Ziegel und ein ser schöner Merkur aus Bronze, die in und um ***Schwanenstadt*** gefunden wurden, lassen, da auch die Entfernungen zutrefen, hier ***Tergolape*** mit einiger Warscheinlichkeit vermuten. —

---

*17.*

**IMP. CAESAR**
**M AVRELIV**
**SANTONI**
**NVS PIVS FE**
**LIX AVG PAR**
**T. MAXIMVS**
**BRTI MAXIM**
**VS R P.**
**VIAM IVXTA**
**AMNEM DA**
**NVVIVM FI**
**ERI IVSSITA**
**BOIIODVRY**
**SALOATONB**
**XV.**

---

*) Lauriacum und seine römischen Altertümer. Linz 1846. - Ovilaba und die damit in nächster Verbindung stehenden römischen Altertümer. Wien 1852. III. B. der Denkschriften der kais. Academie der Wissenschaften.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Dieses Meilensteines erwänt de *Luca* im IV. Bande S. 8, der *Landeskunde* und *Chronik zur Gesezeskunde des Landes ob der Enns,* bei Gelegenheit der Gränzberichtigung zwischen *Engelhartszell* und dem Hochstifte *Passau* im Jare 1590, bei der die Marksteine genau und bestimmt angefürt wurden. Den ersten Markstein bildete der *Jochenstein* in der Mitte der Donau, der auch noch gegenwärtig *Baiern* und *Oesterreich* scheidet; den zweiten der angefürte Meilenstein, von dem es heisst: »*Er ward drei meill unterhalb Passau liegent gefunden, fünf werkschuech und drei zwerch Finger hoch oder lang, auch rundt und hat in der rundt herumb vier werkschuech, die inscription ist wie folgt*«. — Sonst finde ich diese, im Jare 1602 noch vorhandene*) Inschrift, deren Erklärung ich anfüge, nirgends erwänt, gleichwie auch jede Spur von der Säule selbst verschwunden ist. —

---

IMP. CAESAR. - - - MAXIMVS. Imperator Caesar Marcus Aurelius Antoninus Pius Felix Augustus, Parthicus Maximus, Britannicus Maximus. — Bis hierher bietet die Inschrift, zumal im Rükblike auf die beiden vorhergehenden Denkmale keine erhebliche Schwirigkeit dar; eine solche hat aber schon die achte Zeile.

R P - hier ist ungezweifelt die Abschrift minder genau und auch mangelhaft. Statt R P war vermutlich P P - pater patriae zu lesen und in der darauf folgenden Lüke kamen die nähern Bestimmungen der tribunizischen Gewalt u. s. w.

VIAM IVXTA AMNEM - - - IVSSIT. Viam juxta amnem Danuvium Fieri jussit. —

---

*) Diess erhält aus einem Schreiben des Vizedoms Gienger an den berühmten Abt von Kremsmünster, Alexander a Lacu, vom Dezember 1602, wovon mir der Herr Archivar, Theodorich Hagn, gefällig Kunde gab.

sterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


A BOIIODVRY. A Bojoduro, der *Innstadt* bei *Passau*, am rechten Innufer. Ptolomäus nennt den Ort *BOIÓΔΟυρον*, Bojorum trajectum und rechnet ihn zu Vindelizien. In der *Tafel* heisst er *Bolodurum*, hingegen im ältesten Codex des Itinerarium, *Boiodorum* (Itinerarium Antonini Augusti - Ed. Parthey et Pinder, Berlini 1848, pag. 115), so auch in der Notitia, die ihn zum Ufernoricum zält (*sub dispositione ducis Norici ripensis*, mit dem Beisaze *Tribunus cohortis Boiodoro*, cap. 23). Weiter umgebildet erscheint der Name in *Eugippius* Vita S. *Severini* cap. 22, »in loco nomine *Boitro*, *Bojotro* trans Enum fluvium.« —

SALOATONB. Jedenfalls deuten diese Siglen einen etwas bedeutenderen Ort an, wohin die Strasse von Bojodurum, Donau abwärts gefürt war, denn auf Meilensteinen kömmt zur Angabe des Ortes, von wo die Zälung der Schritte begann, auch manchesmal die des nähern Ortes im Accusativ hinzu; so auf einem pannonischen aus den Tagen Claudius II.: IMP. CAES. MARCO. AVRELIO. CLAVDIO. PIO. FELICI INVICTO . . . AMALATA. CVSVM. M. P. XVI. (*Schönwisner*, Iter per Pannoniae ripam II. p. 50). Welcher Ort nun in dieser vierzehnten Zeile bezeichnet werde, ist ungewiss und bleibt es, da der Stein verloren. — Meiner Meinung nach wurden die Siglen unrichtig aufgefasst und verbunden, was man hätte trennen sollen. NB z. B. waren vermutlich für MP in einem Zug MP verschlungen und falsch gelesen; die vorausgehenden Buchstaben aber bezeichnen den Ort, der wie sich zeigen wird, im antoninischen Itinerarium *Stanacum*, oder nach dem ältesten Codex im Eskurial vom achten Jarhunderte *Stanago*, nach einem Pariser vom zehnten Jarh. *Stonago* lautet (Itinerarium Antonini, Parthey et Pinder p. 115).

XV. - quindecim - millia passuum; 15,000 Schritte oder drei deutsche Meilen. —

Im Zusammenhalte mit den vorausgehenden Meilensteinen lässt es sich nicht läugnen, dass *Marcus Aurelius Antoninus (Karakalla) ausgezeichnet durch seine Siege über die Par-*

sterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


*ther in Asien und die Caledonier in Brittanien, zugleich voll väterlicher Sorgfalt für sein grosses Reich, eine Strasse längst des Donauflusses bauen und 15.000 Schritte von der Jnnstadt bei Passau entfernt dieses Denkmal sezen liess.* — Welche Strasse hierdurch angedeutet werde, lässt sich aus einigen Zeichen der peutingerischen Tafel wol vermuten; aus den bestimmteren Angaben des antoninischen Reisebuches aber mit Sicherheit nachweisen. —

Der Strassenzug aus Pannonien über ***Lauriacum*** nach ***Gallien*** (Iter per Pannoniae ripam a Tauruno in Gallias, Wesseling. p. 249. Parthey et Pinder p. 115.) schied sich nach ***Lauriacum*** in zwei Zweige; der eine leitete in südwestlicher Richtung über ***Juvavum*** nach ***Augusta;*** der andere in nordwestlicher — ***nach der Tafel*** vorüber an einem Orte ***Marinianium*** genannt — gegen die Donau zu, aber one alle Angabe der Schrittezal, ja one eigentliches Ende, nur durch einen von Westen nach Osten sich ausdenenden Haken wie etwa Segement III. B. bei der Statio ad ***Lunam*** nach ***Pomone*** — angedeutet, ein Zeichen des wol begonnenen aber noch nicht vollendeten Baues dieser Strasse, die erst in der Folgezeit fortgesezt und als bereits ausgefürt in dem spätern ***Itinerar*** bezeuget wird. — Vom Trennungspunkte an berürte sie folgende Orte und in diesem Schrittmasse:

Ovilatus - Joviacum = 27.000 Schritte ($5^2/_5$ deutsche Meilen.)
Joviacum - Stanacum = 18.000 Schritte ($3^3/_5$ d. M.)
Stanacum - Bojodurum = 20.000 Schritte (4 deutsche Meilen.)

Da die Lage von ***Joviacum*** meines Erachtens nicht mer zweifelhaft ist, (Bericht über die Ausgrabung römischer Altertümer zu Schlögen und ***die Lage des alten Joviacum.*** Linz 1840) die ***Bojodurum's*** nicht bestritten wird, ***Stanacum*** aber beinahe in der Mitte zwischen beiden — an der Donau oder unferne gelegen, vom leztern Orte nur 20.000 Schritte entfernt ist, und unser Meilenstein 15.000 Schritte (M. P. XV.) von ***Bojodorum*** abwärts der Donau als Denkmal einer vollendeten Strasse gefunden ward, ist es mer als warscheinlich, dass dieser der erst von Ka-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


rakalla gegen das Jar 213 nach Chr. vollendeten Uferstrasse angehört habe und nur 5000 Schritte (1 deutsche Meile) von *Stanacum* — entfernt ursprünglich aufgestellt wurde. — Wo aber dieses zu suchen sei, bleibt ungewiss; doch spricht das Maass der Entfernung für *Engelhartszell* oder für die nächste Umgebung. —

---

## *B. Privat-Verhältnisse.*

### 1. Gewerbe und Industrie.

*18 — 27.*

**ALBINVS. FE. - AMNDVS F**
**ATINIANVS FEC - CRACVNAF**
**FATO FE - MACRVS F - PROVINCIALIS**
**ƧIIVIIRIANVƧ F - SEVERINVS FE**
**VERVS FECIT.**

Töpfernamen auf Geschirrtrümmern, die bei der Aufgrabung zu *Schlögen (Joviacum)* im Jare 1838 — 39 aufgefunden und im *Franzisco-Carolinum* zu *Linz* aufbewart sind. Die Menge der daselbst, vorzüglich an einer Stelle gefundenen Scherben war so gross, dass davon merere Körbe angefüllt werden konnten. Dabei befand sich auch gebrannter Ton und unferne ein nicht unmächtiges Lager von schöner Porzellanerde, Umstände, welche der Vermutung Raum lassen, dass hier einst auch eine schwunghafte Töpferei bestanden habe. Die grosse Merzal dieser Geschirr-Stüke ist von feiner Erde, und von jener frischen roten dauerhaften Farbe, deren Schönheit mit Recht angestaunt wird. Auf den meisten finden sich Abbildungen von Kämpfern und Schleuderern, von Tieren in Ruhe oder rascher Bewegung,

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


von Gewächsen und Blumen und den manichfaltigsten Verzierungen. — Die Gestalt und Bestimmung der Gefässe war, so weit sich aus den vorhandenen Stüken schliessen lässt, eine ser manichfaltige; tiefe und flache Schalen, Krüge mit Henkel und engem Halse, Trinkbecher nach allen Formen und Abstufungen der Grösse und des Umfanges, wie sie im häuslichen Leben notwendig oder wünschenswerth erscheinen mochten. — Dasselbe gilt von den Geschirren, die an den nachbenannten drei Orten aufgefunden worden.

---

*28 — 59.*

**ANNIOS F - BITVRIX F - T. CIA. SAT - CIBISVS F - IVNI - MARTINVS F - OPRAS F - PATERNIANVS - PAVLI.. PERPEIVS F - PRIA - - - SOLLEMNIS F.**

Töpfernamen auf Geschirren, die beim Kanalbaue zu *Linz* in den Jaren 1840 — 41 in mer oder minder fragmentarischem Zustande hervorgegraben, im *Franzisco-Carolinum* daselbst aufbewart sind. — Auf Nro. 29 ist mit einem scharfen Instrumente eingerizt: PRIMI, hingegen ist auf Nro. 38 der Töpfername nur teilweise vorhanden; der vollständige Name ist warscheinlich PIMITIVoS — wie er auch auf Geschirren des benachbarten *Lauriacum* gut erhalten sichtbar ist.

---

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



*40 — 57.*

**CARVS F - CONAIS F - COTTALVS F - CRESCES - FIDIILIS F - FIRMANVS FE - GERMAN· F. - INPLIVIATVS F - IAVVO FE - IVVENIS. FECIT. MARINVS F - MATERNVS F - PERPEIVS F - PRIMITIVoS - OSSEROT - RIMANVS FE - SOLLEMNIS - VICTORINVS F -**

Töpfernamen auf Geschirren von ***Lauriacum***, teils im Besize des Herrn ***Kain*** zu ***Ens***, teils im ***Franzisco - Carolinum*** zu ***Linz***.

---

*58.*

## PRISCI *MANI.*

Prisci manibus. Auf dem Dekel eines Geschirres, gefunden zu *Wels (Ovilaba)* jezt im ***Francisco - Carolinum*** zu ***Linz;*** wo auch andere Geschirrtrümmer aus demselben Orte mit schönen Verzierungen aufbewart sind; unter andern ein Fragment, worauf ein geflügelter Genius mit einem Stabe in der Hand; vor ihm läuft ein Vogel oder Hase, nach dem er schlägt, hinter ihm läuft ein Hündchen — alles voll Leben und Warheit.*)

Was die Buchstaben - Form bei all diesen Namen betrift ist sie bei den meisten schön und regelmässig, bei wenigen nur etwas geneigt, der Cursivschrift sich nähernd. Vorzüglich auffal-

---

*) Vergl. Ovilaba. IIII. Tafel im 3. Bande der Denkschriften der kaiserl. Academie.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


lend ist diese Verschiedenheit in Nro. 58, wo PRISCI in Capital-, Mani mer in Cursivschrift erscheint. Nro. 28 und 53 haben den antiken Ausgang in os; 25 und 44 haben die spätere Form || statt E, und lezteres auch in L die nach unten ausgeschweifte Gestalt. Manchesmal ist ein Buchstab, one dass Mangel an Baum es nötig machte, verhältnissmässig kleiner, als die übrigen; bei andern herrschen Verschlingungen, wie in 19, 57; in 43 ist N ausgestossen, wie wir es in den besten Zeiten auf Denkmalen und Münzen gewar werden, wo ***cosul*** statt ***consul***, ***cesor*** statt ***censor***; ***Roma resurges***, ***Roma renasces***, statt ***resurgens***, ***renascens***, nicht selten ist (***Orelli*** 552 — 53. ***Arneth***, Synopsis numorum rom. pag. 56, 52). Nro. 49 ist im Kreise geschrieben; in Nro. 23 sind einzelne Buchstaben versezt, in 25 ganz gestürzt, woraus man mit ***Stichaner*** und ***Walz*** (Römische Denkmäler in Baiern. München 1808. II. Heft S. 11. Verhandlungen der zehnten Versammlung deutscher Philologen S. 51) mit Recht vermuten kann, dass die Buchstaben einzeln aufgedrükt wurden, und es somit nur eines Schrittes bedurfte, um von der Töpferarbeit zur Buchdrukerei überzugehen. — Ferner erscheinen manche der hier aufgefürten Namen auch auf Geschirren des nächsten oder entfernteren Nachbarlandes, was, weil römische Gefässe einen beliebten Handelsartikel bildeten, wenig auffallen mag. So ***Albinus***, in ***Cöln*** (***Lersch*** Centralmuseum I. 90) und Baiern (***Hefner***, Römisches Baiern, S. 47) ***Amandus*** mit ganz gleicher Abkürzung in der ***Schweiz***, Canton ***Bern*** (Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft von Zürich II. S. 95). ***Crescens*** in ***Salzburg***, auf dem Zollfelde (***Ankershofen***, Geschichte von Kärnten I. S. 635) und ***Baiern*** (Römisches Baiern S. 47), ***Cracuna*** in ***Dormagen*** (***Lersch***, III. 180), ***Fidelis*** in ***Xanten*** (ebend. 271), ***Juvenis, Germanus, Marinus, Osserot,****)

*) In einem verbindlichen Schreiben vom 6. September 1851 erklärte Hr. v. Hefner, dass er nach genauer Untersuchung der Gefässe im k. Antiquarium statt Osserot, überall CSSEROT gefunden.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


***Primitivos*** in Baiern (***Hefner,*** S. 47), ***Victorinus*** bei Schwezingen (Archiv für hessische Altertums-Kunde IV. S. 272), ***Biturix*** in ***Utrecht*** (Jarbücher von Altertumsfr. im Rheinlande. IX. S. 28). — Endlich klingen einige der erwänten Namen so unrömisch, so fremd, ich möchte sagen, so keltisch, dass man versucht wird, in den Trägern derselben Uiberbleibsel der ältesten Bevölkerung dieses Landes, auch nach der römischen Occupation zu vermuten.

## 2. Gerätschaften.

*59.*

### FELIX.

Auf einer schönen Fibula von Silber (***Arneth,*** Gold- und Silber-Monumente. S 32, N. 118, u. S. 76, N. 40) sind diese Buchstaben etwas erhaben eingelegt; nicht sowol der Name des Besizers, als vielmer der Ausdruk des frommen, zärtlichen Wunsches, den für den Empfänger der Geber hegte, ganz änlich den Ausdrüken auf mereren Gegenständen des häuslichen Lebens, wie: Utere Felix, amas, amo te, vivas, ὁ καλὸς παῖς u. s. w. Der nämliche Ausdruk findet sich auf einem Trinkgefässe zu ***Cöln*** (Centralmuseum I. 70). Mit andern Gaben aus einem Grabe bei ***Lauriacum,*** jezt im Besize des verstorbenen Herrn ***Kain*** zu ***Ens.*** —

## 3. Grabdenkmale.

Wie in andern Ländern bilden auch im ***Lande ob der Ens*** die Inschriften auf Grabdenkmalen die grössere Zal. Die Ursachen liegen nahe. Bei der Religiosität und der Stufe von Gesittung, auf der die Römer des hiesigen Landes standen, galt als heilige Pflicht Sterbenden und Todten die lezten Beweise von

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Liebe und Achtung zu geben und die Erinnerung an sie so lange dauernd als möglich zu erhalten. War daher die Leiche oder — so lange das Verbrennen derselben noch Sitte war — ihre Asche beigesezt, wurde durch Denkmale und Aufschriften das Andenken an die teuren Entschlafenen verewigt. Von nun an hatte die Stätte, wo die Gebeine ruhten, die Urne, welche die Asche barg, das Denkmal, das sich darüber erhob, ein religiöses, unverlezliches Ansehen. Vernachlässigung, ja nur Verunreinigung war verpönt, Verlezung oder Zerstörung wurde nach den alten römischen Gesezen sogar mit dem Tode bestraft; ja noch in den späteren Zeiten des römischen Reiches traf diejenigen, welche nur Steine oder Rasen von den Gräbern entwendet, schwere Strafe und Züchtigung. — Hierin änderten auch die christlichen Kaiser Weniges; höchstens liessen sie eine Milderung der Strafe für änliche Frevel eintreten, one die heilige Erfurcht gegen diese Gegenstände im Mindesten schwächen zu wollen. — Sogar in der nachfolgenden Zeit, wo die christliche Ansicht vom Tode, die tröstende Idee von einem kurzen Schlafe im Schoosse der Erde allenthalben durchdrang, und durch ***Constantin*** den ***Grossen*** das erste Beispiel der Begräbnisse in den Kirchen gegeben wurde, waren die Gräber durch die gleiche Heiligkeit geschirmt, und die Verlezung der Grabmale oder auch nur Störung der Ruhe der Todten für strafwürdig erklärt.

So geborgen durch die religiöse Gesinnung, geschüzt durch humane Geseze, gehütet durch die Heiligkeit der Kirche haben sich in den meisten Ländern, wohin die römischen Adler einst gedrungen waren, — selbst wenn jede andere Spur vom Daseyn der Römer verschwand — doch die Grabdenkmale mit ihren Inschriften erhalten, und wenn sie auch durch Umstände und Vernachlässigung mancherlei Art aus ihrem ursprünglichen Standorte verrükt, hierhin und dorthin übertragen worden, fülte man doch eine Art von heiliger Scheu, sie zu ganz profanen Zweken zu verwenden. Darum erbliken wir noch gegenwärtig — auch in unserm Lande — die Merzal davon in Kirchen, entwe-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


der am Fussboden, an der Innen- oder Aussenwand, an Türmen, Glokenhäusern, Sakristeien oder änlichen Gebäuden angebracht, die schon durch ihre religiöse Bestimmung auch diesen lezten Uiberresten der römischen Vorzeit Schuz gewären. Diese sind nach den Flussgebieten der ***Ens, Traun*** und des ***Inn*** folgende:

*a. Zwischen der Ens und Traun.*

*60.*

A. BARBIO
A. F. GRATO. VEL. AIN
LXXV. ET. COMI
NIA. T. F. PVPA
ANN. LX. T. BARB
IA. A. F. QVINTO
MIL. LEG. XV. APO.
ANN. XV. H. S. S.
F. BARBIVS. ADIVTOR
F. BARBIVS. IVSTVS
G. BARBIVS. APTVS.
BARBIA. TERTIA. BARBIA
HOSPITA. BARBIA
SATULA. BARBIA
LVCIA. F. ET. FILIAE
P. P.

Dieses Denkmal, 6′ hoch 2′ breit, gefunden im Garten bei ***Maria Anger*** zu ***Ens***, wird im Schlosse ***Ensegg*** bewart. — Ober- und unterhalb der Inschrift sind gewönliche Verzierungen angebracht. Oberhalb ein Medusenhaupt mit Flügeln und Schlangen umgeben, nach neuerem Stil, wo das grausenerregende

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



Aeussere bereits gewichen. Den anderen Raum erfüllet Laubwerk und Geflügel, darunter zwei Tauben, die auf die Schlangen des Medusenhauptes piken. Vielleicht christliche Anspielung? Den unteren Teil nemen zwei Hirten ein, in voller Kleidung, das Haupt mit phrygischer Müze bedekt, und sich auf ihre Stäbe stüzend; den Mittelraum zwischen diesen nimmt ein Baum ein, an dessen Stamme ein Schweinchen ruht. Uibrigens rohe Arbeit.

Bekannt gemacht ist die Inschrift von 1. *Kurz* Franz, Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Ens, III. Vorrede S. XVI. — 2. *Jarbücher der Literatur*, Wien 1820. B. XII. Anzeigebl. S. 30. — 3. *Lauriacum* und seine römischen Altertümer, S. 40, wo auch eine Abbildung gegeben wurde, vergl. Taf. III. 4. —

---

A. BARBIO. A. F. GRATO. Aulo Barbio, Auli filio Grato.

VEL. Velinâ tribu. Zur genauern Kennzeichnung eines römischen Bürgers kamen zu dem Vor-, Stamm- und Familien-Namen *(praenomen, nomen gentilicium, cognomen)* auch bisweilen geographische Bezeichnungen hinzu, die entweder von der Tribus oder dem Geburtsorte entlent waren. A. Barbius mit dem Beinamen *(agnomen) Gratus* gehörte zur ländlichen *(rustica)*, Tribus *Velina*, so genannt vom *Lacus Velinus*,*) die beiläufig um's Jar 515 (238 vor Chr.) zu den schon vorhandenen hinzugefügt, die Zal aller Tribus auf 35 erhöhte, und so bis in die spätesten Zeiten des römischen Reiches verblieb.

ANN. LXXV. Annorum septuaginta quinque.

ET. COMINIA T. F. PVPA. Et Cominia, Titi filia Pupa. *Cominia*, des *Titus* Tochter, war, nach dem Beinamen *Pupa* zu schliessen, entweder von unansenlicher Körpergrösse oder aus ihren Schwestern die jüngste. —

ANN. LXX. Annorum septuaginta.

---

*) Zwischen Reate und Interamnum im Sabinischen, einem sehr fruchtbaren Landstriche, Rosea rura Velini. Virg. Aen. VII. 712.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


T. BARBIA . . . QVINTO. Tito Barbio, Auli filio, Quinto. Der Endsbuchstabe A in BARBIA ist offenbar Feler des Steinhauers, oder wie H. v. *Hefner* im obigen Briefe vermutet, BARBIANO zu ergänzen.

MIL. LEG. XV. APO. Militi legionis decimae quintae Apollinaris. Der Son der beiden Vorgenannten, mit dem Beinamen *Quintus* diente in der 15. Legion, die *Apollinaris*, auch *Pia Fidelis* genannt ward (*Gruter*, CCCLV. 6). Bei August's Tode stand sie im benachbarten Pannonien, nam auch tätigen Anteil an jenem Aufstande, der durch einen gemeinen Krieger, *Percenius*, erregt, und erst nach Hinrichtung der ärgsten Rädelsfürer durch *Drusus* beendigt wurde (Tacit. Annal. I. 24 — 30). Unter *Nero* ward diese Legion aus Pannonien nach Syrien gesendet, und nam tätigen Anteil am Kriege gegen *Tiridates*. Kurze Zeit darauf stand sie wieder in Niedergermanien und ging mit Andern nach Italien, um *Vitellius* gegen seine Gegner aufrecht zu erhalten. Ja in der Schlacht bei *Cremona* (70 nach Chr.) kämpfte sie im Centrum und eine ihrer Ballisten von ungewönlicher Grösse schmetterte durch ungeheure Felsstüke die feindlichen Reihen nieder, bis zwei feindliche Krieger sich unerkannt heranschlichen und die Schwungsenen durchschnitten (Tacit. Anal. XV. 24, 25. III. 22, 23). Nach *Vitellius* Ermordung ward sie wieder in den Orient gesendet. Merere, noch vorhandene Grabsteine und Legionsziegel zeugen von ihrem lange dauernden Aufenthalt bei *Carnuntum* und *Wien* aber auch in *Cleve*, *Bonn* und andern Gegenden am Rhein (Archiv für Geographie, Jargang 1816. S. 663. *Arneth*, Beschreibung der Statuen. S. 32, 39, 45. *Lersch*, Central-Museum I. 59).

ANN. XV. Annorum viginti quinque.

H. S. S. Hic siti sunt - oder hic sitis. Es war also ein wirkliches Grabmal, wo die Reste der drei Genannten ruhten. Uibrigens felt es, man mag diese Siglen auf die eine oder die andere Weise lesen, nicht an Solöcismen, die auf römischen Denksteinen Noricums, wie der Rheingegenden nicht selten sind

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


(Vergl. *Seid!*, Epigraphische Exkurse. Jarbüch. der Literatur 102. Band, Anzeigeblatt S. 29. *Lersch*, Centralmuseum II. 47. *Urlichs*, Jarbücher von Altert. Freunden im Rheinlande IX. S 148).

F. BARBIVS. ADIVTOR - - - P. P. — F. Barbius Adjutor, F. Barbius Justus, G. Barbius Aptus, Barbia Tertia, Barbia Hospita, Barbia Satula, Barbia Lucia, filii et filiae posuerunt. — *Drei Söne also und vier Töchter sezten ihrem Vater Aulus Barbius Gratus, von der velinischen Tribus, der das 75. Jar erreicht hatte, und ihrer Mutter, Cominia Pupa, die 70 Jare gelebt, und ihrem Bruder T. Barbius Quintus, der als Krieger der 15. Legion, die Apollinaris hiess, in der Blüte des männlichen Alters starb, dieses kleine Familien - Denkmal.* — Die Familie der Barbier war aber italischer Abkunft und scheint sich allmälig über Oberitalien nach Mittel- und Ufernoricum ausgebreitet zu haben. So erscheinen Barbier auch auf Denkmalen von *Triest* u. *Laibach.* —

---

*61.*

**C. IVLIO. VECTIO. AVG. VINDEL. .**
**CVM. MIL. FR. LEG. VIII. AVG. VIX. ANN.**
**XXIII. MILITAVIT. AN. VI. H. F. C. .**

Diese, im Bereiche des alten *Lauriacum* gefundene, nun verlorene Inschrift ward bekannt gemacht von 1. *Lazius*, Commentarius reipublicae Romanae pag. 1085. — 2. *Hormayr*, Wiens Geschichte und seine Denkwürdigkeiten. I. B. 2. Heft S. 141. — 3. *Lauriacum*, S. 44.

---

C. IVLIO. VECTIO. Cajo Julio Vectio.

AVG. VINDEL. CVM. (?) Augusta Vindelicorum. Wie bei dem vorhergehenden Denkmale bemerkt wurde, gehörte zur genauern Kennzeichnung auch die Angabe des Geburtsortes des-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


jenigen, dem ein Denkmal gesezt ward. C. Julius Vectius stammte aus dem heutigen *Augsburg*, der Vindelizischen Hauptstadt, die nach Unterwerfung der uralten Bevölkerung durch den heldenmütigen *Drusus*, von *Augustus* zur Colonie (*Augusta Vindelicorum*) umgeschaffen, bald so blühend und wolhabend wurde, dass schon in den Trajanischen Zeiten sie *splendidissima Rhaetiae provinciae colonia* genannt werden konnte (*Tacit.* Germania cap. 41).

MIL. FR. Militi frumentario. Jene aus den Kriegern der Legion, die das von den Provinzialen erhobene Getreide in die Vorratshäuser ablieferten und von da an die Truppen zum Unterhalte verteilten, hiessen *frumentarii.*

LEG. VIII. AVG. Legionis octavae Augustae. Auch diese Legion stand bei *Augustus* Tode im benachbarten Pannonien — und nam in Verbindung mit der eben erwänten 15. Anteil am bekannten Aufstande. Dennoch standen sich kurze Zeit nachher beide in der Schlacht bei *Cremona* einander feindselig gegenüber. In der Folge kam sie an den Rhein und erlangte ausser dem Namen *Augusta* auch die höchst erenden Bezeichnungen: *Pia, fidelis, constans, Commoda, Antoniniana,* (*Orelli* 3714, 1709).

VIX. ANN. XXIII. Vixit annos viginti tres.

MILITAVIT. AN. VI. Militavit annos sex. Schon in den Zeiten der Gracchen galt das 17. Lebensjar als das normale Alter für den Kriegsdienst, und ein eigenes Gesez, das damals erlassen wurde, verbot bei der Aushebung der jungen Mannschaft unter jenes Alter herabzugreifen (*Plutarch.* in *Graccho*).

H. F. C. Haeres faciundum curavit. — Es war also *der* aus Bescheidenheit *ungenannte Erbe, der dem C. Julius Vectius von Augsburg, Frumentarier der achten Legion, als er nach sechs Dienstjaren im Alter von 23 Jaren starb, dieses Denkmal errichten liess.* —

Sonderbar bleibt es, dass *Gruter* nach *Apians* Vorgange, eine fast ganz gleiche Inschrift nach Rom versezt (*Romae,* in

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


*S. Joanne ante portam latinam, Gruter* DXVIII. 5). Die Unterschiede sind unbedeutend: Die römische Inschrift beginnt mit den gewönlichen Anfangsbuchstaben D. M. Der Verewigte heisst *Vettius;* statt MIL. FR. steht MIL. PR. *(militi praetoriano)* also so unbedeutende Verschiedenheiten, dass wir es mit einer und derselben Inschrift zu tun haben. Waren nun die Inschriften an beiden Orten wirklich vorhanden, so befand sich in *Lauriacum* vermutlich das wirkliche Grab, in *Rom* das Cenotaphium, wenn nicht, liess sich *Lazius* wie sonst öfters täuschen.

---

*62.*

**AEL. GANNA**
**LON. ϑ: AN. LXX.**
**ET. AEL. SECVND.**
**CON. ϑ. AN. XL. AEL. C**
**DIDVS.**

Bekannt gemacht ward bereits diese Inschrift durch: 1. *Apian*, CCCCL. mit dem Beisaze: *In Eno oppido, quod apud majores nostros Lauriacum, olim Aureliacum* (?) *dicebatur.* — 2. *Lazius*, Commentarius reipublicae Romanae, pag. 1085 mit der noch nähern Angabe »*in turri quadam.*« — 3. *Hormayr*, Wiens Geschichte I. B. 2. Heft S. 141 sagt noch bestimmter »*auf dem Turme*« und ergänzt hie und da die Inschrift. — 4. *Lauriacum* S. 46 — 47. —

---

AEL. GANNA. LON. Aelio Gannae Longo. Der Name Ganna klingt ganz fremd. War es vielleicht ein keltischer Landeseingeborner, der seiner Treue und Ergebenheit willen von *Hadrian* oder *Antoninus Pius* die Freiheit erhielt und aus dankbarer Verehrung den Namen des Woltäters annam. In die-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


sem Falle könnte das Denkmal in die Zeiten der Antonine hinaufzurüken seyn. Der Beiname Longus rürt wol von der körperlichen Grösse des Ganna her.

Θ. ANN. LXX. Mortuo annorum septuaginta. Der Buchstabe Θ bezeichnete, wie das Kreuzeszeichen der spätern christlichen Zeit, auf Grabsteinen das Gestorben seyn und ist daher nach Verschiedenheit der grammatikalischen Fügung als *Θάνων* oder *θανοντι* zu lesen. Daher heisst es bei Persius Sat. IV. 13, »*nigrum theta.*« —

ET. AEL. SECVND. CON. Et Aeliae Secundae conjugi.

Θ. AN. XL. Mortuae annorum quadraginta.

AEL. C. DIDVS. Aelius Candidus, höchst warscheinlich ***der Son, der die vorgenannten Aeltern durch den fraglichen Denkstein zu eren suchte.*** Leider ist er gegenwärtig im Bezirke ***Lauriacums*** nicht mer vorhanden. —

---

*63.*

**PRIVATIVS**
**SILVES'ER. V. F.**
**SIB. 'E. PRIVA'TAE**
**SILVINAE. FILAE**
**OBIT. AN. XII.**

Dieses Denkmal aus feinem Sandstein, 9′ hoch und 3′ breit, wurde im Umfange des alten Lauriacum bei einem zufälligen Baue 5′ unter der Erde am 4. October 1847 aufgefunden und wird noch gegenwärtig am Fundorte — Landgut des Herrn ***Vorauer*** — bei ***Ens*** aufbewart.

---

PRIVATIVS. SILVESTER. V. F. SIB. Privatius Silvester vivus fecit sibi.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


ET PRIVATIAE SILVINAE. Et Privatiae Silvinae.

FILAE. OBIT. AN. XII. Filiae obitae annorum duodecim. — Wie nicht selten felt am ersten Worte durch ein Versehen des Steinhauers der Buchstabe I. — Der Ausdruk obitae statt mortuae deutet unverkennbar auf die späteren Zeiten des römischen Kaiserstaates hin, one dass sich übrigens aus Abgang eines bestimmteren historischen Anhaltspunktes die Zeit näher angeben liesse, in der ***Privatius Silvester seinem im 12. Jare gestorbenen Töchterlein, Privatia Silvina und sich selbst dieses Denkmal errichtet.***

***Lazius*** fürt Comment. reipubl. Roman. pag. 1085 einen Denkstein aus ***Lauriacum*** an, den ich hier aufzunemen gerechtes Bedenken trug. Die von ihm aufgefürte Inschrift gleicht in ihrer zweiten Hälfte so ganz der bei ***Gruter*** DCCCCLXXVII. 5, und bei ***Orelli*** 2979 vorkommenden, dass sie aus andern absichtlich oder unabsichtlich zusammengeflossen zu seyn scheint. —

---

*64.*

**D. M.**
**T. F. VICTORINVS. V. EX DE**
**C· ALAE. TAMP. V. F. SIB**
**ET. F. VICTORINE. FIL.**
**θ AN. XXIII. ET. COSVTIAE**
**VERAE CONIVG. θ AN. L.**
**ET COSVTIO. FIRMO. FD.**
**θ AN. XV.**

Diess Grabdenkmal findet sich im Aufgange zum mathematischen Turme in ***Kremsmünster.*** So viel mir bekannt, wurde die Inschrift mitgeteilt durch 1. ***Schultes***, Reisen durch Oberösterreich in den Jaren 1794 — 1808. Tübingen 1809. S. 273 — aber ser unvollständig und ungenau; er konnte daher mit

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiez



Recht hinzufügen: »*Nun dechiffriren Sie dieselbe.*« 2. ***Pillwein***, Traunkreis. Linz 1827. S. 363 — er giebt aber nicht die Siglen, sondern den Inhalt.

---

D. M. Diis Manibus. Die gewönliche Einfürungs-Formel bei Grabdenkmalen, durch die die Ruhe der Verstorbenen ihren schüzenden Genien anempfolen wurde. So gewont war man an diese Formel, dass sie sogar auf unzweifelhaft chritslichen Denkmalen noch vorkömmt. Höchst warscheinlich fanden die Käufer von Denksteinen diese schon mit den obigen Buchstaben versehen vor, und wendeten sie one Veränderungen vorzunemen, sogleich für verstorbene Christen an.

T. F. VICTORINVS. Titus Flavius Victorinus. Dieser Name erscheint auch auf einem Cölner-Denkmale (***Lersch***, Centralmuseum I. 9).

V. EX. DEC. ALAE. TAMP. ***Pillwein*** giebt nach Uibergehung der Sigla V. die Lösung: ***Ex decurionibus alae Tamperg***, und fügte bei: »Nach dem Lexicon des Ferrarius der ***Thannberg***, eine Stunde von ***Neumarkt***, 5 Stunden von ***Salzburg***.« Aber für's erste möchten die Siglen V. EX. DEC. kaum auf obige Weise zu fassen seyn. ***Orelli*** wenigstens liest die analogen Siglen VET. EX. B. F. COS. Nro. 1580 Veteranus ex beneficiarius consulis. ***Lersch***, I. 33, auf gleiche Weise. ***Katancsich***, I. 351. VETERAN. EX. PR. - Veteranus expraefectus, und VET. EX. DEC. - Veteranus exdecurio und der Unterschied zwischen ***exdecurio*** und ***ex decurionibus*** ist kein unbedeutender. Nach lezterer Lösung wäre der fragliche Victorinus noch einer aus den Decurionen; nach jener war er nicht mer Decurio und hatte bereits, worauf auch die Sigla hindeutet, seine erenvolle Entlassung erhalten. —

Ferner klingt ***Tampergensis*** gar zu neulateinisch und eine ***ala Tampergensis*** ist wol ganz unbekannt; auch ist es allem

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Anscheine nach ungewönlich, dass eine Ala nach einem unbedeutenden Berge benannt worden seyn sollte. Meistenteils entlente sie den Namen von der Völkerschaft, aus der sie gebildet war, daher die ala ***Pannoniorum*** I. und II., ***Gaetulorum, Arevacorum*** u. s. w., aber auch nach Kaisern, Feldherren und Fürern wurden sie bisweilen genannt wie z. B. ala ***Augusta, Gordiana*** und ***Claudia*** (***Orelli*** 972, 3582.), ***Frontoniana,*** und ***Siliana*** (***Arneth***, Römische Militär-Diplome, Nro. IV), nicht selten kommen auch beide Namen vereinigt vor, Ala II. ***Aravacorum Frontoniana***, I. ***Dardanorum Vespasiana***, I. ***Gallorum Flaviana*** (***Arneth*** S. 10 — 11), und auf einem Militär-Diplome ***Trajans*** in England vom Jare 104 nach Chr. wird auch genannt ala I. ***Pannoniorum Tampiana*** [1]), so bezeichnet von einem tapferen Fürer, ***Tampius;*** und aller Warscheinlichkeit nach ist diess auch unsere Ala und dieselbe, die auf einem Votivsteine von ***Salzburg*** [2]) ALA. TAMI. heisst, in so ferne der Buchstabe P. im Verlaufe der Zeit durch Verwitterung seine Rundung verloren und nur noch die Form I. beibehalten hat. — Sonach wären nach der Analogie von proconsul, subvillicus, unsere Siglen zu lesen: ***Veteranus exdecurio*** (I.) ***alae*** (Pannoniorum) ***Tampianae;*** oder der nachklassischen Latinität und zumal der epigraphischen Gewonheit gemässer: ***Veteranus ex decurione*** (***Capitolin. Gordianus*** 22, ***Ammian.*** 14, 7. ***Orelli*** 2355).

V. F. SIB. Vivus fecit sibi.

ET. F. VICTORINE. FIL. Et Flaviae Victorinae filiae.

Θ. AN. XXIII. Mortuae annorum viginti trium.

ET. COSVTIAE. VERAE. CONIVG. Et Cosutiae Verae conjugi.

---

[1]) Arneth, Militär-Diplome. S. 11. Henzen, Jarbücher des Vereines von Altertums-Freunden. XIII. S. 79.

[2]) Vierthaler, Wanderungen I. 273. Hefner, Denkschriften der k. Academie I. B. S. 9.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft 51 Landeskunde; download unter www.biologieze

Θ. AN. L. Mortuae annorum quinquaginta.

ET. COSVTIO FIRMO. Et Consutio Firmo.

FD. Die Sigla F. gleicht beinahe E. Dennoch glaube ich sie in Verbindung mit D lesen zu dürfen: *filio dulcissimo;* denn das ist der fast stereotype Ausdruk zur Bezeichnung der zärtlichen Liebe der Eltern gegen ihre verstorbenen Söne und Töchter. Vergl. *Orelli* 4581, 4601, 4608, 4610, 4600. —

Θ AN. XV (X.) Mortuo annorum quindecim, oder weil die Zal XV nicht ganz sicher, decem annorum.

***Es errichtete also der Veteran T. F. Victorinus ehmals Decurio der ersten ala der Pannonier, genannt Tampiana, sowol für sich als auch für seine im 23. Jare verstorbene Tochter T. F. Victorina, für seine Gemalin Cosutia Vera, die im fünfzigsten und seinen ihm so lieben Son, Cosutius Firmus, der im 15. Jare gestorben war, dies kleine Denkmal und empfal ihre Ruhe den schüzenden Genien derselben.***

---

*65.*

**MASSO. PR**
**ETORIANI**
**'E. VALENT**
**INA· FLORI**
**VIVI. SIBI. FEC. 'E**
**OPTATO. F. Θ. A. II.**

Diess Denkmal befindlich im Schlosse ***Hochhaus*** bei ***Vorchdorf*** wurde mitgeteilt in den Jarbüchern der Literatur 46. B. Anzeigeblatt S. 46.

---

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


MASSO. PRETORIANI. Masso Pretoriani filius. Wie in der vierten Zeile das Wort filia, so felt in der zweiten filius, eine Eigentümlichkeit, die man auch an andern römischen Inschriften beobachtet. So bei *Lersch*, Centralmuseum I. Nro. 34, 57. *Seidl*, Epigraphische Excurse, Jarbücher der Lit. B. 111. S. 26. Nro. 22. —

E. VALENTINA. FLORI. Et Valentina Flori filia.

VIVI. SIBI. FEC. Vivi sibi fecerunt.

E. OPTATO. F. Θ. A. II. Et. Optato filio mortuo annorum duorum.

***Dem zweijärigen vom Tode dahingeraften Sönlein Optatus und sich selbst sezten also dieses kleine Denkmal der Son des Pretorianus, Masso und Valentina, die Tochter des Florus. —***

---

*66.*

**D. M.**
**C. LAMPRIDIVS. FAVSTINVS**
**VERONILLAE. CONIVGI**
**DE SE. OPTIME. MERITAE**
**ET. L. FAVSTINAE. FIL.**
**AN. XII. P. C. I. H. H. M. S.**

Diess Denkmal am *Pötschenberg*, auf der Strasse nach *Aussee* ward bereits bekannt gemacht von 1. *Lazius*, Commentar. reipubl. Romanae p. 1241. — 2. *Gruter* DCCXCVIII. 9. — 3. *Katancsich*, I. 324.

---

D. M. Diis Manibus.

C. LAMPRIDIVS. FAVSTINVS. Cajus Lampridius Faustinus.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


VERONILLAE. CONIVGI. Veronillae conjugi.

DE. SE. OPTIME. MERITAE. De se optime meritae.

ET. L. - - AN. XII. Et Luciae Faustinae filiae annorum duodecim.

P. C. Ponendum curavit. Nach einigen Copien kömmt statt P. die Sigla F. (faciundum) vor, one dass dadurch der Sinn der Inschrift eine Aenderung erleidet.

I. H. H. M. S. Ipsarum heredem hoc monumentum sequitur. Es gehörte zum Grabesrechte der Römer, diejenigen namentlich anzufüren, die an der bestimmten Ruhestätte Anteil haben sollten oder davon ausgeschlossen wären. Gewönlich ward diese Erklärung auf den Denkmalen nur durch Siglen d. h. einzelne Buchstaben ausgedrükt. Die Ausschliessung des Erben von der Grabstätte geschah durch die Siglen H. M. H. N. S. — hoc monumentum heredem non sequitur. Hingegen die Erklärung der Teilname für den Erben lautete: H. M. H. S. - hoc monumentum heredem sequitur. Diesem zufolge ist der Sinn des Denkmals etwa der: ***Cajus Lampridius Faustinus, der die Ruhe seiner um ihn so hochverdienten Gattin und seines zwölfjärigen Töchterleins Lucia Faustina dem Schuze der Genien anvertraut, liess ihnen diess Denkmal sezen und spricht die Hofnung aus, dass auch ihren Erben dieselbe Ruhestätte umfange.***

---

*b. Zwischen der Traun und dem Inn.*

*67.*

- - PAMUS - - -
- ILITI. LEG. II.
- TAL. Ɔ AN X/V
- PIA A/ENTINA

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



**RES. CONIVGI**
**. ARISSIMO - -**
**SIBI. ET. - IO**
**MARINIANO**
**FILIO VIVI**
**FECERVNT**
**ELORIVS**
**BELLICINIVS**

Dieses Grabdenkmal aus grobkörnigem Sandsteine, jezt im ***Franzisco-Carolinum*** zu ***Linz***, ist 30½" hoch, 21" breit, hat ausser den an den Rändern hinlaufenden Leisten keine Verzierung; leider! ist es sowol am Anfange und am Ende als auch an der rechten heraldischen Seite so beschädigt, dass sich manches von der Inschrift nicht mit Sicherheit bestimmen lässt. — Es diente lange Zeit hindurch als Grundstein des Altares in der Kirche des h. ***Martin*** am Schlosse zu ***Linz***, von der bereits im achten Jarhunderte nicht als einer neuen Schöpfung ausdrüklich Erwänung geschieht (***Freiberg***, Sammlung historischer Schriften und Urkunden I. B. 3. Heft). Zur Erklärung dieses im Jare 1842 aufgefundenen und von mir im darauffolgenden Jare in der ***Zeitschrift des Franzisco-Carolinum*** bekannt gemachten Denkmals mag folgendes genügen.

---

P A M V S̈ . . Die erste Zeile, die zuverlässig die Namen desjenigen enthält, dem der Denkstein gesezt war, ist so beschädigt, dass sich nicht einmal die angedeuteten Siglen mit Sicherheit erkennen lassen.

. ILITI· LEG· II. Militi legionis secundae.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


. TAL. Italicae. Bereits oben wurde erwänt, dass die zweite italische Legion eine Reihe von vielen Jaren im Ufernoricum und insbesondere in *Linz* noch in der ersten Hälfte des V. Jarhunderts wenigstens teilweise verweilte (Notitia dignitatum cap. 98).

Ɔ. AN. X/V. Mortuo annorum quadraginta quinque. Der runde Strich der dritten Zeile unmittelbar nach L ist höchst warscheinlich der lezte spärliche Rest des grichischen *Θ*.

. PIA A/ETINA. RES. Vlpia (?) Aventina Resia. Der Name der Gemahlin, der auf dem Denkmale gleichfalls unvollständig vorkömmt, ist in keinem seiner Teile in unserem Lande ungewönlich. Auf einem pannonischen Sarkophage — in Wespremi medicorum biographiae — wird erwänt eine *Vlpia Aventina*; auf einer zu *Pettabione*, die höchst warscheinlich von einem Krieger der nämlichen zweiten italischen Legion angebracht ward, eine *Atucia Aventina* (*Gruter*, DXXIV. 8), wie denn auch der Zuname der *Resier* gerade im Noricum gar nicht selten ist (*Muchar* Römisches Noricum I. 183).

CONIVGI - ARISSIMO.. Conjugi carissimo.

SIBI ET... IO. MARINIANO. Sibi et Vlpio (?) Mariniano. Wegen eines ziemlich grossen Steinanbruches hat sich vom Vornamen des Sones nur IO erhalten. *Marinianus*, welcher Name gut erhalten ist, kömmt meines Wissens auf vaterländischen Monumenten gar nicht, wol aber auf spanischen und römischen vor (*Gruter* DCCCXVI. 7), und es ist nicht one alles Interesse zu bemerken, dass auf der Peutinger'schen Tafel an der Strasse von *Ovilia* (*Ovilaba*) nach *Bojodurum* (*Innstadt* bei Passau) in unbedeutender Entfernung von jenem, also noch im Lande ob der Ens, ein Ort (*Marinianium*) angefürt wird, dessen Lage noch immer nicht sicher festgestellt ist. Unwillkürlich kömmt man auf den Gedanken, es möchte zwischen dem Personen- und Ortsnamen eine nähere Beziehung statt finden.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


FILIO. VIVI FECERVNT. Filio vivi fecerunt.

ELORIVS. BELLICINIVS. Schwer ist es, das Verhältniss anzugeben, in dem der zulezt Genannte zu den andern im Denkmale aufgefürten Personen stand. War ***Elorius Bellicinius*** etwa Vormund und leistete eben den Dienst, den die Freigelassenen ***Hilario*** und ***Agathinus*** bei ***Lersch*** Centralmuseum I. 33, 53. geleistet haben? Oder felt am beschädigten Ende noch ein näher bestimmender Ausdruk? — So viel bleibt wenigstens gewiss, dass ***Vlpia Aventina Resia ihrem so teuren Gatten, der Krieger der zweiten italischen Legion und mit 45 Jaren gestorben war, sich selbst und ihrem Sone Ulpius Marinianus diess Denkmal errichtet hat.*** Der Schrift nach zu urteilen, möchte diess Denkmal den späteren Zeiten des römischen Westreiches angehören, und damit ist auch seine Bestimmung für einen Krieger der zweiten italischen Legion, die noch im fünften Jarhunderte hier stand, ganz im Einklange. Um ein Bedeutendes, vielleicht um zwei Jarhunderte älter ist das folgende.

---

*68.*

**- - LIO**
**- - NI ICNI**
**- - ONIS FIL**
**- - XBFPROC**

Dem Monumente, das in seiner argen Verstümmelung noch 20″ hoch, 17″ breit ist, felt an der rechten Seite und am unteren Ende das ergänzende Stük. Auch dieses diente zur Grundlage des Altars und kam gleichzeitig mit dem vorhergehenden in den Besiz des ***Franzisco-Carolinum.*** — Die in

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


den vier Zeilen enthaltenen 2½" hohen Buchstaben lassen so viel erkennen, dass wir es mit einem römischen Sepulchral-Monumente zu tun haben, worauf die beiden ersten Zeilen den Vor-, Geschlechts- und Familien-Namen des Bestatteten, die dritte den Namen des Vaters angab, die vierte seine andern Verhältnisse, nämlich: Militi

..X. (Legionis) decimae, auch ***Fretensis, Pia Felix, Gemina*** genannt. Diese Legion stand nach Beendigung der bürgerlichen Kriege am Rhein, und ward zur Zeit des grossen ***Marcomannen***-Krieges von ***M. Aurelius*** an die Donau gerufen. Hier verweilte sie zum Schuze Noricums und Oberpannoniens fast durch 380 Jare; ja noch gegen die Mitte des V. Jarhunderts hatte ihr Befehlshaber seinen Standort in ***Wien*** (***Notitia Imperii*** sect. 58). —

BFPROC. Beneficiario procuratoris (proconsulis?) ***Beneficiarius*** hiess ein verdienter Krieger, der durch die Begünstigung eines Vorgesezten eine bessere Stellung im Heere und überhaupt manche Vorzüge und Vorrechte genoss. Er war z. B. frei von den niedern Lagerdiensten, hatte bisweilen die Wache bei der Person des Feldherrn. Die Benennung richtete sich nach der Eigenschaft desjenigen, dem er diese Vorzüge verdankte. ***Beneficiarii ab eo appellati, quod promoventur beneficio tribunorum. Veget.*** II. 7. Daher die Bezeichnung ***beneficiarius consulis, praetoris, legati*** und hier ***procuratoris.*** — In welchem Sinne aber das viel bedeutende ***Procurator*** zu fassen und welchem Zeitalter das Denkmal zuzuweisen sei, ist wegen der Verstümmelung des Steines an der wichtigsten Stelle nicht möglich zu entscheiden; jedenfalls gehört es einer frühern Zeit des römischen Kaiser-Reiches an. —

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



*69.*

**L. FL. CAMPESTRINVS**
**VET. ET. IVL. EXORA**
**TA. IVL. EXORATO**
**LIB. COS. FIL. OB. AN. XX.**
**ET. SECVNDINIO. CAN**
**DIDIANO. BF. COS. GE**
**NERO· VIVI FECERVNT**

Die Angaben über den Ort dieses Denkmales leren, wie leicht Irrtümer Wurzel fassen und sich von Generation zu Generation mer befestigt vererben. Bekannt gemacht ward die Inschrift durch 1. *Apian,* CCCCIV, der sie nach *Linz* versezt. Hingegen CCCCLI ist sie in *Wels (in oppido Wels, in muro ecclesiae parochialis)*, und CCCCLIII. fürt er eine ser änliche — vermutlich dieselbe aus *Tirol* an — *prope Swatium* (Schwaz). 2. *Lazius,* Reipubl. rom. Comment. p. 1073. — 3. *Gruter,* DXLI. 10. — 4. *Katancsich* I. 316, bleiben bei *Apian's* erster Angabe stehen und versezen das Denkmal nach *Linz,* wärend es noch unverrükt an der äussern Wand der Stadtpfarr-Kirche zu *Wels* eingelassen ist. Es besteht aus Sandstein, ist 3′ 3″ hoch, 2′ 1″ breit und enthält über der Inschrift das Portrait des *Julius Exoratus* und des *Secundinius Candidianus.*

---

L. FL. CAMPESTRINVS. Lucius Flavius Campestrinus. — VET. Veturiâ (tribu*) ?

---

*) Die ausführliche Erklärung der Inschriften 69, 71, 72 habe ich im III. Bande der Denkschriften der kaiserl. Academie — Ovilaba — versucht; darauf verweisend kann ich mich hier um so kürzer fassen.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


ET. IVL. EXORATA. Et Julia Exorata.

IVL. EXORATO. LIB. COS. Julio Exorato librario consulari. —

FIL. OB. AN. XX. Filio obito annorum viginti.

ET. SECVNDINIO. CANDIDIANO. BF. COS. Et Secundinio Candidiano beneficiario consulis.

GENERO VIVI FECERVNT. Genero vivi fecerunt.

***Dieses kleine Denkmal liessen daher bei ihren Lebzeiten errichten, L. Flavius Campestrinus aus der Tribus Veturia, und Julia Exorata, ihrem im zwanzigsten Jare verstorbenen Sone Julius Exoratus, der Consular-Secretär, und ihrem Eidame Secundinius, der durch Begünstigung des Consuls mancherlei Vorrechte im Heere teilhaftig war.*** — Da der Name des Consuls nicht angegeben, ist auch die Zeitbestimmung unmöglich.

---

*70.*

## M. VLP. ROMVLVS. CI . .

also Marcus Vlpius Romulus (CI?) Auf einem Stüke eines marmornen Denkmals zu ***Wels.*** Uiber dieser verstümmelten Inschrift ist ein Krieger, der in der Linken den Schild hält, den rechten Fuss auf ein Rad stüzt; daneben ein Greif. —

---

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


*71.*

**P. AEL· FLAVI· DEC· ET. IIVIR. ET·**
**FLAMINIS· AEL·**
**CETIENSIVM· I'EM· DEC· 'E· IIVIR· E.**
**PONTIFICIS**
**COLONIA· AVRELIA· ANTONINIANA· OVIL·**
**TRIB· LEG**
**III. AVG· 'E· AELIÆ· P· FILIÆ· FLA/INÆ·**
**FILIÆ· EIVSDEM**
**'E· ÆL· MA/SVEI· PATRIS· EIVS· 'E.**
**ORGEIÆ· SISIÆ· MATRIS**
**EX· PRECEPTO· EIVS· ORGEIA· VRSA·**
**PROPINQVA**
**INPENDIO· HEREDIS· FIERI· INSTITIT**

Dieser ser gut erhaltene Grabstein aus Marmor, 26″ hoch, fast 7′ breit, befindet sich in einer Halle des Klosters *Lambach* in die Mauer eingelassen. Die Inschrift in sieben Zeilen zusammengefasst wurde — freilich mangelhaft und felervoll — mitgeteilt von: 1. *Lazius*, Commentar. de rep. Rom. Sect. 7. c. 3, 9. Rerum Viennens. lib. II. cap. 2.

2. *Gruter*, CCCXLV. 8. — Vollständiger, aber auch nicht felerlos. — 3. von *Lambeccius*, Commentariorum de Augustissima biblioth. caes. Vindob. lib. II. p. 354. — 4. *Katancsich*, I. 302. — 5. *Gaisberger*, Ovilaba. Denkschriften, III. B. S. 14. —

---

P· AEL· ELAVI· Publii Aelii Flavi.

DEC· ET· IIVIR· Decurionis et duumviri.

ET. FLAMINIS· AEL· CETIENSIVM· Et Flaminis Aelianorum Cetiensium.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


I'EM· DEC· 'E· IIVIR· Item decurionis et duumviri.

E. PONTIFICIS· COLONIA· AVRELIA· ANTONINIANA [1]) OVIL· Et Pontificis Coloniae Aureliae Antoninianae Ovilabensis (Ovilaborum). ***Flavus*** war in der Colonie ***Ovilia***, oder nach späterer Umbildung ***Ovilaba***, die, von ***M. Aurelius*** zur Zeit des Marcomannen-Krieges, wenn nicht gegründet, doch erweitert und befestigt worden war [2]), zu gleicher Zeit auch ***Pontifex.-Pontifices*** waren aber eine andere Klasse von Priestern, die sich gleichfalls in die des höhern und niedern Ranges — ***majores-minores*** — schieden und die wichtigsten Angelegenheiten des religiösen Lebens besorgten; ihre Würde erschien so erenvoll, dass sie in Inschriften nicht selten vor den höchsten Civil- und Militärämtern aufgefürt wird.[3]) Uiber ihren Wirkungs-Kreis — zumal in den Colonien — sagt Labus [4]): ***Pare certo, che i Pontefici in ogni colonia fossero sei,*** [5]) ***chel al lor Collegio spetasse il vegliare sui riti, sulle ceremonie, sulle sacre solennità, l'amministrare i predii sacri, e le rendite procedenti da essi e da legati e da multe pecuniarie imposte à violatori dei sepolcri.***

TRIB· LEG. III. AVG. Tribuni legionis tertiae Augustae.

'E· AELIÆ· P· FILIÆ· FLA/INÆ· FILIÆ· EIVSDEM· Et Aeliae, Publii filiae Flavinae, filiae ejusdem.

'E· ÆL· MA/SVET· PATRIS· EIVS· 'E· ORG'ELÆ· SISIÆ· MATRIS· Et Aelii Mansueti patris ejus et Orgetiae Sisiae matris.

EX· PRECEPTO· EIVS· ORG'EIA· VRSA· Ex praecepto ejus Orgetia Ursa.

---

[1]) Aus Versehen des Steinhauers blieb der Buchstabe E zu wiederholten Malen aus, gleichwie in dieser Zeile auch T.

[2]) Ovilaba und die damit in nächster Verbindung stehenden römischen Altertümer. Denkschriften III. B.

[3]) Orelli 2153.

[4]) Denkschriften der kais. Academie I. 363.

[5]) Cic. Agr. 2. 35.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


PROPINQVA· INPENDIO· HEREDIS· FIERI INSTITIT. Propinqua impendio heredis fieri institit.

Wir haben also wieder ein Familiengrabmal vor uns, wodurch *das Andenken verewigt werden sollte, an einen durch Würden mancherlei Art ausgezeichneten Mann, P. Aelius Flavus, an seine Tochter Aelia Flavina, seinen Vater Aelius Mansuetus, und seine Mutter, Orgetia Sisia. Gesezt ward es auf Anordnung des Ersten, durch seine Anverwandte, warscheinlich Tante, Orgetia Ursa.* —

---

72.

**L. SAPPLIVS. AGRIPPA. DEC. COL. OVIL. SIBI. ET. PRIMIAE. HON. CONIVGI. ET L. SAPPLIO. OPTATO. D. COL. SS. FILIO ET. L. SAPPLIO. AGRIPPA. FIL'O VIVIS FECIT. ET. L. SAPPLIO. OPT. AED. COL. SS. FRATRI. O. AN. L. ET. L. SAP. HONORATO. M. PRAETOR. FIL. OAN. XXI. DP. ANTIOCHIA. SYRIA. ET SAPPLIAE. OPTATAE. N.....**

Denkmal aus Sandstein in der Anna Capelle zu *Köppach.* — Die Inschrift ward — so viel mir bekannt — zuerst entdekt durch *Felix* v. *Froschauer,* zum Ende des vorigen Jarhunderts Dechant zu *Wels.* Mitgeteilt ward sie von 1. *Höfer,* Etymologisches Wörterbuch der in Oesterreich üblichen Mundart III. Band, S. 284. — aber nur teilweise. 2. *Pillwein,* Hausruk-Kreis. II. 286.

---

L. SAPPLIVS. AGRIPPA. Lucius Sapplius Agrippa.

DEC. COL. OVIL. Decurio coloniae Oviliae (Ovilaborum).

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


SIBI. ET. PRIMIAE. HON. CONIVGI. Sibi et Primiae Honoratae conjugi.

ET. L. SAPPLIO. OPTATO. D. COL. SS. FILIO. Et Lucio Sapplio Optato, decurioni coloniae supra scriptae filio.

ET. L. SAPPLIO. AGRIPPA. FIL'O, Et Lucio Sapplio Agrippa (Agrippae) filio.

VIVIS. FECIT. Vivis fecit.

ET. L. SAPPLIO. OPT. AED. COL. SS. Et Lucio Sapplio Optato aedili coloniae supra scriptae. —

FRATRI. O. AN. L. Fratri obito annorum quinquaginta. Uiber den Ausdruk obito vergl. Nro. 63.

ET. L. SAP. HONORATO. M. PRAETOR. Et Lucio Sapplio Honorato, militi praetoriano. — ***Milites praetoriani*** waren zur Zeit des römischen Kaiserreiches die Leibwache des Fürsten. Anfänglich wurden diese nur aus Etrurien, Umbrien oder dem alten Latium ausgehoben; daher sie Otho mit den gewinnenden Worten begrüste: »***Italiae alumni et Romana vere juventus.***« Tacit. Hist. I. 84. 5. In der Folgezeit wurden in ihre Reihen auch Spanier, Mazedonier und ***Noriker***, deren Aeusseres angenem, deren Sitten gefällig waren (***quorum aspectus jucundus et mores suaves erant***), aufgenommen. So gelangte auch L. Sapplius, vermutlich in der zweiten italischen Legion dienend, unter die Leibwache.

FIL. O. AN. XXI. Filio obito annorum viginti et unius.

DP. - deposito. Dieselbe Sigla auch bei ***Orelli*** Nro. 1160. Gerade aus der Anwendung dieses Ausdrukes lässt sich schliessen, dass dieses Denkmal einer spätern Zeit, vielleicht dem vierten oder fünften Jarhundert angehöre. So bei ***Orelli*** Nro. 1121, depositio, vom Jare 384 n. Chr.; ***Orelli*** 5014, vom Jare 377, und Nro. 1161, vielleicht gar vom Jare 524 nach Chr.

ANTIOCHIA. SYRIA.*) Antiochiae Syriae ist die reiche

*) Wie AGRIPPA in der vierten Zeile, so gehört auch diess unter die peccata fabrilia.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



und herrliche Stadt am Orontes, so genannt zum Unterschiede von den vielen gleichnamigen Städten. Hier ward der ein und zwanzigjärige Prätorianer beerdigt, aber auf dem Familiendenkmale in seiner Heimat des in der Ferne Ruhenden mit zärtlicher Liebe gedacht. —

ET. SAPPLIAE. OPATAE. N . . . Et Sappliae Optatae (annorum?). —

Auch diess ist daher ein Denkmal einer nicht unbedeutenden Familie, deren ***Haupt Lucius Sapplius Agrippa Decurio der Colonie Ovilaba es für sich, seine Gemalin Primia Honorata, seine beiden Söne, die sämmtlich noch am Leben waren, für seinen Bruder, Aedil der Colonie, der mit fünfzig Jaren, und den Son des leztern, Honoratus, der als Prätorianer mit 21 Jaren gestorben und zu Antiochia in Syrien beigesezt war, und die Schwester dieses Jünglings, Sapplia Optata errichten liess.*** —

---

*73.*

**MESSO· FINSMATV. CO. V. ET LEG. IL. ITA. OB. A NN. LXX. MOT. TV. CONIVX. NIVA.**

MESSO. FINSMATV. CO. Messo Finito (?) Matuco. Vielleicht fand hier eine auch anderwärts vorkommende Versezung statt, so dass zu lesen wäre: Messo, filio Insequentis, Matuco. So Jarbücher von Altertumsfreunden. X. 106. Oberbaierisches Archiv. VI. 236. — Der Name ***Insequens*** aber kömmt auf norischen Denkmalen oftmals vor. ***Gruter***. DLXIX. 4. ***Muratori*** 2034. 1.

V. ET LEG. IL. ITA. Veterano legionis secundae italicae.

OB. A NN. LXX. Obito annorum septuaginta.

MOT. TV. Mottia Tuta (Tutorina). Ein C. ***Mottius*** und ***Mottia Severa*** erscheinen auf einem Denkmale bei ***Muratori***

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at


MCCLXVII. 8, so wie die Gentilnamen *Tuta* und *Tutorina* gerade im Noricum nicht selten sind. *Tutorina* auf einem Steine von *Cilly*, jezt zu *Wien* (*Seidl*, Jarbücher der Lit. B. CVIII. Anzeigebl. S. 51.) *Valeria Tuta* gleichfalls auf einem norischen Denkmale, das ein Krieger unserer fraglichen Legion, *M. Aurel. Secundinus* seiner Mitfreigelassenen sezte (*Muratori* 2029. 3).

CONIVX. NIVA. Conjux viva (fecit). —

Diese einer handschriftlichen Aufzeichnung des ehemaligen Besizers von *Freynleithen*, J. Nicolaus Anton *Clodi* entnommene Inschrift ward beim Bau des Turmgefängnisses im Schlosse zu *Lüzelberg* am *Kammersee*, also in nächster Nähe des römischen *Laciaci* (*Seewalchen*) aufgefunden und so eingemauert, dass sie von den Vorübergehenden bequem betrachtet werden konnte. — Folgende Reimzeilen verkündeten, wie die Veranlassung zur Auffindung so die Gestalt des Steines und die übrigen Umstände, unter denen sie gefunden ward:

»Im Tausend Sechs hundert sechzehn Jar
Da des Thurn grund fest gelegt war,
Wurd gefunden dieser Stain,
Rund Eckhet wie ein Kessel Clain,
Darin wenig Erd u. Aschen lag,
Was gewesen ist, die Schrift vermag.« —

Die Inschrift selbst, früher nie bekannt gemacht, ist leider nachher beim Verfalle des genannten Schlosses verloren gegangen, bleibt aber in ihrer mangelhaften und teilweise unbestimmten Beschaffenheit nicht one Interesse, in so ferne sie für den Aufenthalt der oft erwänten legio II. italica in unsern Gegenden einen neuen Beleg liefert. Denn so viel geht gewiss daraus hervor, dass *eine trauernde Witwe*, vielleicht *Mottia Tuta* — oder *Tutorina* — *ihrem mit siebenzig Jaren verstorbenen Gemahl*, *Messus Finitus* (?) *Matucus*, *Veteran der zweiten italischen Legion ein kleines Denkmal errichtet.* — Dass dieses einer ziemlich späten Zeit angehöre,

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



kann wie aus dem Ausdruke obito, so auch aus der nach oben ausgeschweiften Form des A nicht mit Unrecht geschlossen werden (Vergl. ***Lersch***, Centralmuseum III. Heft. S. 72. Nro. 99).

---

*74.*

**D. M.**
**LVPVS. VI**
**LICVS. FECIT**
**PROBINO**
**ACTORI SO**
**CERIONI. ET**
**PROBA SOROR**
**FRATRI ⊖. A/. XL.**
**ET. VRSE. CONI**
**VGI. VIVE. FAE**
**CAERVNT.**

Denkmal aus hellgrauem dichten Kalkstein, 4′ 2″ hoch, 2′ breit, mit einer Einfassung von einfachen Gesimsstäben umgeben und liegend eingemauert an der äussern südlichen Wand der Sakristei zu ***Altmünster*** am Traunsee bei ***Gmunden.*** Mitgeteilt von ***Steinbüchel,*** Jarbücher der Literatur, XLVI. Band, Anzeigeblatt S. 46. —

---

D. M. Diis Manibus; vergl. Nro. 64.

LVPVS VILICVS FECIT. Lupus villicus fecit. Die Römer, deren Lieblingsbeschäftigung in den besten Tagen des Freistaates der Akerbau gewesen, fanden daran wenig Vergnügen bei überhandnemender Schwelgerei und Uippigkeit. Sie überliessen jezt die Leitung der Geschäfte des Landbaues und der Viehzucht wie

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


die Aufsicht auf die ganze *familia rustica* einem Sclaven, der, von Jugend auf an die Geschäfte des Landbaues gewont, sich so viele Erfarung erworben und zugleich solche Charakterfestigkeit bewiesen hatte, dass der Herr mit Beruhigung ihn an die Spize des ganzen Landhaushaltes der *villa rustica* stellen konnte. Der hiess *villicus**) und ein solcher war *Lupus*. Die Schreibweise mit einem L findet sich auf Inschriften auch in andern Worten; so bei *Orelli* 4803. PVELAE; sine VLA sorde; APOLINIS; ja auf einer Inschrift des benachbarten Baiern das nämliche Wort im weiblichen Geschlechte, VILICA, Monum Boica. Tom. IV. tab. 2. p. 9.

PROBINO ACTORI SOCERIONI. Probino Socerioni actori. — *Actores* hiess man im Allgemeinen die Verwalter des Eigentums eines Andern. Häufig waren sie Freigelassene, oder vertraute Sclaven; so *actores summarum*, welche die Gelder verwalteten; *actores villici*, *actores praediorum*, wenn sie die Aufsicht über die das Landgut des Herrn bebauenden Sclaven fürten oder den Ertrag und die Einkünfte besorgten (*Pauly*, Realencyklopädie I. S. 59). Nicht selten mochte das eigentliche Geschäft der Landwirtschaft und der Rechnungsfürung — wenigstens auf kleinern Landgütern in einem Individuum vereinigt seyn. Daher bei *Orelli* 4141 die Grabschrift, welche dem *Junanus* von seiner Gemahlin errichtet mit den Worten schliesst: ACTORI. ET. AGRICOLAE. OPTIMO. — Hingegen auf ausgedenteren Landgütern waren die genannten Geschäfte getrennt. Dem *Villicus* zunächst stand dann der Rechnungsführer (*actor*), und beide werden von *Varro* I. 17, unter dem Namen *praefecti* begriffen. — Für eine bedeutendere römische Niederlassung am schönen Ufer dieses Sees und am gedachten Orte sprechen auch noch andere zu verschiedenen Zeiten daselbst

*) Villici successerunt in locum dominorum, qui quondam priscâ consuetudine non solum coluerant, sed habitaverant villas. Cato ap. Col. II. 1.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


gefundene Beweise römischer Sitte und römischen Lebens. Darunter Grundmauern, Wärmeleitungsrören, Ziegel, Geschirrtrümmer von Siegelerde, Menschengebeine mit Kolen vermischt, römische Münzen von ***Augustus*** bis ***Septimius Severus*** herab, dann ein anderes Steindenkmal in Gestalt einer abgestuzten vierseitigen Pyramide, hoch 2′, breit an der Basis 1′ 3″, oben 5″. Drei Seiten dieser Pyramide sind auch bearbeitet, die vierte etwas abgerieben enthält durch Gesims-Stäbe abgeteilte Felder. Im oberen senken sich zwei Delphine nach unten, die Schwänze oben in einander schlingend, unten hingegen die Köpfe von einander abwendend; eine Vorstellung die sich auf den Glauben der Alten beziet, dass die Seelen der Verstorbenen nur über das Meer zu den Inseln der Seligen gelangen können; somit ein Denkmal, das am Fundorte, noch gegenwärtig der ***Brennhügel*** genannt, ganz am rechten Plaze war. —

ET. PROBA. SOROR. Et Proba soror.

FRATRI. Θ. A/. XL. Fratri mortuo annorum quadraginta. Uiber die Sigla Θ vergl. Nro. 62.

ET. VRSE CONIVGI VIVE. Et Ursae conjugi vivae. Uiber den auf süddeutschen Monumenten oft vorkommenden Namen Ursa vergl. man oben Nro. 71.

FAECAERVNT. Die wiederholte Verwechslung der Buchstaben AE für E und umgekert, die Verbindung zweier in einem, jedenfalls die Wiederholung des Zeitwortes deuten ungeachtet der Schönheit der Buchstaben auf eine spätere Zeit hin. — Der Inhalt aber ist der: ***Dem in seinem vierzigsten Lebensjare verstorbenen Rechnungsfürer, Probinus Socerio, und seiner noch lebenden Witwe Ursa haben dies Denkmal errichtet, der Verwalter Lupus und Proba des Verstorbenen Schwester.*** — Freilich bleiben die Verhältnisse noch unbestimmt, in denen ausser dem gemeinsamen Dienstverbande die beiden Männer und zumal ***Proba*** und ***Lupus*** zu einander standen. Doch dürfte in folgender Stelle des ***Columella*** de

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


re rustica I. 8, 5, der Schlüssel zu finden seyn: »Sed qualicunque vilico contubernalis mulier assignanda est, quae contineat eum, et in quibusdam rebus adjuvet.« — Aenliches rät *Varro* de re rustica I. 17, an, mit Beifügung eines neuen, aus der Natur der Sache abgeleiteten Grundes: »Praefectos (villicum et actorem) alacriores faciundum praemiis, danda opera ut habeant *conservas* adjunctas, e quibus habeant filios, eo enim fiunt firmiores et conjunctiores fundo.« — Dem zufolge dürfte *Proba* die *contubernalis* (*conserva*) des *Lupus* gewesen seyn. —

---

75.

**ROMNVS**
**MATERNI**
**F. VIVS. SI**
**ET. ROMNÆ**
**ARGENTO**
**NIÆ. CON**
**ϑ. AN.**
**LXXX**
**B. M.**

Denkmal aus Kalkstein, eingemauert an der Westseite des Kirchturmes zu *Ischl* im österreichischen Salzkammergute. Uiber der Inschrift der Kopf eines Römers und einer Römerin; an den Seiten: rechts ein Mädchen, links ein Knabe, der in der erhobenen Rechten einen Ball oder einen Becher hält. — Mitgeteilt ward die Inschrift bereits von Merern. 1. *Apian.* pag. CCCXCIV, mit dem Beisaze: *In turri ecclesiae ejusdem villae (Ischl) lapis est talis, qualem hic depictum vides, cum talibus imaginibus insculptis, et cum inscriptione.* — Er fürt die Inschrift an sammt den oben genannten Figuren, die

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



natürlich damals noch viel besser als jezt erhalten waren. Doch versezt er das Denkmal gleich hernach an die Kirche selbst: ***In villa Ischel super valvam ecclesiae non longe a Sancto Wolfgango in Bavaria*** (?) ***qui miraculis claret.*** — 2. ***Lazius***, Commentar. reipublicae roman. pag. 1244. — 3. ***Gruter***, DCCCXXII. 9, auch mit dem Beisaze: ***In villa Ischel, supra lacum Hallstadt in Bavaria*** (?). — 4. ***Arneth***, Reisebemerkungen archäologischen Inhaltes von Vindobona über Tergeste nach Salona im Jare 1846. Wien 1849. S. 3. —

---

ROMANVS - F. Romanus Materni filius. Der seltene Name ***Romanus*** erscheint gleichfalls auf einem Denkmale zu ***Studenitz***, das ***Caj. Romanus*** seiner Gemahlin, seiner Tochter ***Romula*** und seinem Sone ***Romulus*** errichtet (Jarbücher der Literatur B. XLV. S. 64. Anzeigeblatt). —

VIVS SI. Vivus sibi. Die doppelte Funktion des V in VIVVS, sowol in consonantischer als vokalischer Eigenschaft ist auf Inschriften gar nicht ungewönlich; so ***Orelli*** 4803; ***Lersch*** Centralmuseum I. 44. Jarbücher des Vereins von Altertums-Freunden im Rheinlande I. S. 40. II. S. 101.

ET. ROMANÆ. ARGENTONIÆ. Et Romanae Argentoniae.

CON. Θ. AN. |XXX. Conjugi mortuae annorum octoginta.

B. M. Bonae memoriae; ein Beisaz, aus dem man vermuten könnte ein christliches Denkmal vor sich zu sehen; wenigstens sind die mit diesen Siglen ausgestatteten, so weit sie mir gerade im Gedächtnisse sind, zuverlässig christliche Denkmale (***Orelli***, 11, 36. 3385. ***Arneth***, Beschreibung S. 17, Nro. 83). — Vielleicht ***bene merenti***, was noch öfter stattfindet. Es ***hat also des Maternus Son, Romanus bei seinen Lebzeiten sich und seiner Gemahlin Romana Argentonia, die im Alter von 80 Jaren verstorben war, zur freundlichen Erinnerung an sie diess Denkmal errichtet.*** — Ausser dem hohen Alter, zu dem vermutlich auch der Gatte gelangte, verdient das bemerkt zu werden, dass Argentonia auch den Gen-

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



tilnamen des Gatten angenommen (Vergl. *Lanza*, Antiche Lapidi Salonitone. Nro. XXXIV).

---

*76.*

**L. COTINIVS**
**L. F. MARTIALIS**
**DEC. IVVAVE. II. I. D.**
**SIB. ET PECCIAE LAT**
**INAE. VXORI. V. F.**

Dieses gut erhaltene Steindenkmal, 26″ hoch, 32″ breit, findet sich eingemauert am östlichen Turme der Kirche zu *Mondsee*, am gleichgenannten See. Mitgeteilt ward es 1. *Chronicon lunaelacense.* Pedeponti. 1748. pag. 2. — 2. *Vierthaler*, Wanderungen durch Salzburg, Berchtesgaden und Oesterreich. I. S. 271. — 3. *Hefner*, Oberbaierisches Archiv. VI. Band. S. 195, — und Denkschriften der kais. Akademie I. S. 39.

---

L. COTINIVS ... MARTIALIS. Lucius Cotinius Lucii filius Martialis. Dieser Zuname (cognomen) erscheint auf süddeutschen Monumenten oftmals. Auf der Basis einer Statue des *Caracalla*, die in *Petronell* gefunden wurde, ist unter den Speculatoren der drei antoninianischen Legionen genannt ein *El. Martialis* (*Arneth*, Beschreibung S. 30, Nr. 198). Auf einer Ara von *Cilly* ein *Calvinius Martialis* (*Seidl*, Jarb. der Lit. Anzeigebl. S. 13, CXI. B.). C. Duronius Martialis, auf einem Denksteine zu *Gratz* (*Seidl*, Jarb. der Lit. B. CXVI. Anzeigebl. S. 48.) M. Proculus Martialis, Decurio und Duumvir auf einem Steine zu *Laufen* (*Hefner*, Röm. Baiern Nro. 275. S. 91), Titus Flavius Martialis, auf einem Denkmale zu Augsburg (*Hefner*, Röm. Baiern. S. 29), auf einem andern im Antiquarium zu München befindlichen Julius Victor Martialis (Oberbaier. Archiv. VI. S. 215). —

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



DEC. IVVAVE. II. I. D. Decurio Juvavensium, Duumvir juridicundo. — Juvavenses, die Bewoner von Juvavum (Salzburg). Das ist auch die älteste richtige Form, wie sie bereits in der Peutinger'schen Tafel angefürt wird. Im Itinerarium ist der Name etwas umgebildet, Jovavi; in der Notitia hingegen Juvense castrum. In der Folge hiess die Stadt unrichtig Juvavia. — Wenn auch die Hadrianische Pflanzung von Manchen angezweifelt wird (vergl. Pauly Realencyclopaedie IV. S. 687), bleibt doch schon aus der günstigen Lage des Ortes, wo sich nach der Peutinger'schen Tafel und dem Itinerarium merere Strassen vereinigten, aus der Menge und Schönheit der dort gefundenen Gegenstände des Altertums so viel gewiss, dass dieser Ort wenigstens in den spätern Kaiserzeiten einer der bedeutendsten im Ufer-Noricum war, der daher auch einer änlichen Colonialverwaltung und Verfassung sich erfreute, wie oben von Ovilaba auseinandergesezt wurde, und L. Cotinius Martialis war dieser Inschrift zufolge an der Spize der wichtigsten diese Colonie betrefenden Angelegenheiten, von denen die Gerechtigkeits-Pflege einen Hauptzweig gebildet. —

SIB. ET. PECCIAE. LATINAE. VXORI. Sibi et Pecciae Latinae uxori.

V. F. Vivus fecit. —

Somit ist auch diess ***ein kleines Denkmal ehelicher Liebe, das Lucius Cotinius Martialis, Son des Lucius und Decurio und Duumvir von Juravum sich und seiner Gemalin Peccia Latina bei Lebzeiten errichten liess.*** —

---

77.

**SERENVS CL·ARIONIS**
**PRAESENTINAE. CON**
**OÏ TIMAE. OB. AN. LIII. ET**
**PATRI. OB. AN. LIII. E. M.**
**V. F.**

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Denkmal am Plaze des vorhergehenden, ist 28″ hoch, 26″ breit, hat über der Inschrift die beiden Brustbilder der Verstorbenen; rechts, das einer Frau, in ihrer Rechten den Granatapfel haltend, links, das eines Mannes in der Linken die Rolle tragend. — Mitgeteilt ward es 1. im *Chronicon lunaelacense* pag. 2. — 2. *Hefner*, Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften. I. S. 40.

---

SERENVS. Ein Serenus ist auch auf einem Denkmale zu Ofen genannt (Katanesich. I. 23).

CL. ARIONIS. PRAESENTINAE. CON. OI TIMAE. Claudiae, Arionis (filiae) Praesentinae conjugi optimae. Obgleich vom Buchstaben P der Rundstrich verschwunden und nur der senkrechte sichtbar ist, unterliegt die angefürte Lesung optimae keinem Zweifel.

OB. AN. LIII. Obitae annorum quinquaginta trium.

ET. PATRI. OB. AN. LIII. Et patri obito annorum quinquaginta trium. — Der Buchstabe L hat hier den Horizontal-Strich schief nach unten gezogen, als Zeichen späterer Zeiten. —

E. M. V. F. Egregiae memoriae viro fecit; vergl. über die Sigla E. M. Orelli 74. 3888. — *Hefner* sah in der vorlezten Zeile statt E. M., ET, wovon ich mich ungeachtet wiederholter Untersuchung nicht überzeugen konnte. — Diesemnach *hat Severus seiner im drei und fünfzigsten Jare verstorbenen so treflichen Gemahlin Claudia Präsentina, der Tochter Arions und seinem im gleichen Alter heimgegangenen Vater, einem Manne ruhmvollen Andenkens, dieses kleine Denkmal gesezt.* —

---

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


78.

NOVELL+. OPTAT
PATRI. S. ϑ. AN. L.
'E. IVL. SECVNDIN
E. M'RI. ϑ. AN. XC.
'E. SECVNDINO
SECVNDI. AVN
C=E VLO. ϑ. ANLX.
'E. SECVNDO
S Γ N I

Diess Denkmal, 18″ hoch, 18″ breit, ist am nämlichen Turme zu Mondsee. Uiber der Inschrift hat es ein leeres, mit Stäben eingeschlossenes Feld, am unteren Teile einen Bruch, und dadurch nur noch die obere Hälfte der Buchstaben der lezten Zeile sichtbar. — Bekannt gemacht 1. im *Chronicon Lunaelacense* pag. 2. — 2. *Hefner*, Denkschriften der kais. Akademie der Wissensch. I. 40. —

---

NOVELL+. OPTAT. Novellio Optato. Der Buchstabe I, kleiner als die übrigen, ist des Raumersparnisses willen in den Winkel des zweiten L hineingeschoben.

PATRI. S. Patri suo. Das überflüssige Possessivum ist auf norischen Denkmalen keine Seltenheit. So in einer Inschrift von Cilly. *Seidl,* Jarbüch. der Lit. CII. B. Anzeigebl. S. 19, TI. CLAVDIVS. V. F. sibi et Juliae Pusillae CONIVGI. SVAE.

Θ. AN. L. Mortuo annorum quinquaginta.

'E. IVL. SECVNDINE. M'RI. Et Juliae Secundinae matri.

Θ. AN. XC. Mortuae annorum nonaginta.

'E. SECVNDINO. SECVNDI. Et Secundino, Secundi (filio).

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


AVNCLVLO. Θ. ANLX. Avunculo mortuo annorum sexaginta. Im Worte AVNCLVLO ist das erste L durch Irrtum des Steinhauers überflüssig, daher von ihm selbst durch ein Paar Querstriche (Meisselhiebe) als solches bezeichnet, hingegen erscheint das erste V wieder in der bekannten doppelten Funktion, als Mit- und Selbstlaut; wie im nämlichen Worte und in gleicher Füguug auf einem Steine zu Solva, vergl. Schriften des histor. Vereines für Jnnerösterreich, I. Heft, Taf. XV. 75.

E. SECVNDO. S. F N I. Et Secundo Secundi (?) filio. Wenn gleich die lezte Zeile in der unteren Hälfte abgebrochen, und somit ihr Inhalt nicht mit Zuverlässigkeit anzugeben ist, bleibt doch aus den geretteten Zeilen klar, dass *von einem dankbaren Kinde,* dessen Name unbekannt, *seinem Vater Novellius Optatus, der mit 50 Jaren, seiner Mutter Julia Secundina, die mit 90 Jaren, und seinem Oheim Secundinus, der mit 60 Jaren gestorben, und einem Anverwandten Secundus ein Denkmal errichtet ward.*

Wie die Inschrift lert, waren Mutter und Mutters Bruder des dankbaren Errichters, Kinder des Secundus, somit Zweige jener im Noricum und Rhätien ser verbreiteten Familie der Secundiner. Diese erscheinen auf Passauer- und Regensburger-Steinen, wie auf steiermärkischen und kärntnerischen (vergl. *Hefner,* Röm. Baiern Nr. 210 — 283. *Seidl,* Jarb. der Lit. CII. CIV. B. Anzeigebl.).

---

*79.*

- - SVRSVLVS Ö -
- - T ONIVS CEISÏNÄ/S
- - VETERANIAE C̈·
- - IGI VIVAE - -
- - XÏ . MÏ N̈ - -

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Auch dieses Denkmal ist am erwänten Turme eingemauert. Unversert nur noch oben, ist es rechts und links, so wie unten verstümmelt, und läuft hier in eine immer schmällere Fläche zusammen, so dass die Inschrift nur fragmentarisch erhalten ist. In dieser argen Verstümmelung hat das Denkmal noch eine Breite von 21″, eine Höhe von 15″, die Buchstaben von 2″ 3‴, wobei die Trennungspunkte felen. Bekannt gemacht 1. durch das *Chronicon lunaelacense* p. 2. — 2. *Hefner*, Denkschriften der kais. Acad. der Wissensch. I. 41. —

---

SVRSVLVS. Sextus (?) Ursulus. Die verwandten Namen Ursus, Ursa, wie Ursulus sind auf norischen und rhätischen Denkmalen, wie erwänt, nicht selten; so ein Ursulus auf dem Bruchstüke einer Inschrift mit dem Namen der Soldaten der zehnten Legion: eben so auf einer Basis für eine Statue des Imperators Caracalla von *Petronell*, beide in Wien (*Arneth*, Beschreibung S. 16, 30), ein Mattius Ursulus auf einem Denkmale von *Cilly* (*Seidl*, Jarb. der Lit. B. CVIII. Anzeigeblatt S. 79), Ursulus Julianus auf einem Gelübdesteine zu *St. Donat* (*Ankershofen*, Geschichte von Kärnten I. 637), Primanius Ursulus auf einem rheinländischen (Jarbücher von Altertumsfreunden im Rheinlande V. S. 290. Nr. 92).

OT ONIVS CEISINA/S. Setonius (?) Ceisinaus (?) Celsinus (?).

VETERANIAE IGI VIVAE. Veteraniae Conjugi vivae.

XI MI . N ? Ungeachtet der starken Verlezung des Steines leuchtet aus dem, was erhalten, hervor, dass es *ein Denkmal war, errichtet von S. Ursulus, um das Andenken an die ihm teuere, noch lebende Gemahlin Veterania zu verewigen.* —

---

*80.*

**L. TERENTIO. RESTITVTO .... ET TERENTIO. QVI ... ERBONIO. OPTATA. CC ... PIISSIMO. ET. FILIO. FACIVN ...**

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Reste eines Grabdenkmals, das in zwei Hälften zerschlagen ward. Die eine Hälfte ward vermutlich zur Grundlage des Gebäudes verwendet, die andere in die Kirchenmauer zu ***Vöklamarkt*** so eingelassen, dass die Inschrift am Kirchhofe sichtbar ist. Bekannt gegeben durch 1. ***Kurz*** Fr. Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Ens. III. B. S. XIV. — 2. ***Hormayr Jos.***, Denkwürdigkeiten. I. Band. S. 144.

---

L. TERENTIO. RESTITVTO. Lucio Terentio Restituto. Zweige der Familie der Restitute waren im ***Ufernoricum, Rhätien***, ***Pannonien*** an merern Orten sesshaft. Vergl. Nr. 4.

ET. TERENTIO. QVI . . . ERBONIO. Et Terentio Quieto (?) Erbonio.

OPTATA. CC . . . PIISSIMO, Optata conjugi (?) piissimo.

ET. FILIO. FACIVN. . . Et filio faciundum (curavit). Aus dieser gleichfalls fragmentarischen Inschrift geht hervor, ***dass eine zärtlich liebende Gattin und Mutter, Optata, ihrem so teueren Gemahl, L. Terentius Restitutus, wie ihrem Sone, Terentius Quietus Erbonius, ein kleines Denkmal veranstaltet habe.*** —

---

*81.*

**LOL. POCCA**
**VF SIBI ET**
**VIATORI.**
**COIVGI**
**OBIT ANL**
**ET ANNONI FIL**
**OBIT. AN. XXX**
**POSTERISQ SVIS**

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


Denkmal aus compactem Kalkstein, 13½" breit, 19½" hoch, eingemauert am Kirchturme zu *Tarsdorf* im Innkreise in der Nähe von *Burghausen.* Eine sorgfältige Untersuchung zeigte, dass der sichtbare Teil des Denkmals nach oben mit einem nicht sichtbaren verbunden sei, der höchst warscheinlich die Brustbilder der durch das Denkmal Geerten oder wenigstens Vorstellungen analoger Art enthält. — Die Herausname des ganzen Denkmals, die *vom Museum Francisco-Carolinum* in *Linz* beantragt wurde, erschien wegen Gefärdung des Gebäudes unrätlich. —

Mitgeteilt ward die Inschrift: 1. *Apianus,* CCCCXXXXVII, *apud Burghausen in villa Dornstadt.* — 2. *Gruter,* DCCCI. 3, *zu Burghausen.* — 3. *Hefner,* Oberbaierisches Archiv, VII. 375; wo der Ort wieder *Dornstadt genannt* wird; aber Denkschriften der kais. Academie I. S. 31, nennt er ihn richtig *Tarsdorf.*

---

LOL. POCCA. Lolia Pocca. Der Lolische Name kert auf Denkmalen des Ufernoricum oftmals wieder, und zwar gerade in der nächsten Umgebung von *Salzburg,* und vielleicht ist diese Lolia Pocca in naher Verbindung mit jenem *Lolius Norikus,* oder jener *Lolia Honorata,* die durch Salzburger Denkmale verewigt sind (vergl. *Muratori* MCDLXXVIII. 8. — *Katancsich,* I. 309. — *Hefner,* Röm. Baiern Nr. 306).

VF SIBI. Viva fecit sibi.

ET VIATORI COIVGI. Et Viatori conjugi. Auch der Name Viator wird auf norischen und pannonischen Denkmalen nicht selten angetroffen. Auf einer Ara zu *Cilly* werden zwei Söne oder Sclaven des Viator angefürt (*Maximus Viatoris, Saturninns Viatoris*), eben so ein Son oder Sclave des *Caetulus* (*Viator Caetuli*), Jarbücher der Lit. CXI. Anzeigebl. S. 13, ingleichen auf einem Steine zu *Waitzen* in Ungarn ein *Aurelius Viator,* der seiner gar jungen Gemahlin, *Aurelia*

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


*Victorina*, ein Denkmal gesezt (*Schönwisner*, pag. 2). — Uiber die wiederholte Auslassung des Buchstaben N auf Denkmalen im Worte conjux, wie in vielen andern sehe man Nr. 43, und Orelli 4644, 4646, 5013. —

OBIT. AN. L. Obito annorum quinquaginta.

ET. ANNONI. FIL. Et Annoni filio.

OBIT. AN XXX. Obito annorum triginta.

Es ist eine beachtenswerte Eigentümlichkeit, dass der Ausdruk *obitus* auf süddeutschen, und zumal ufernorischen Denkmalen so häufig wiederkert; so auf Nr. 63, 69, 72, 73, 77, 81 dieser Sammlung; Nr. 20, 220, 239 der Sammlung in Wien (*Arneth*, Beschreibung S. 10, 38, 45). In andern Ländern gehört diess unter die bemerkenswerten Seltenheiten. »L' emploi *d' obitus* pour *mortuus*,« sagt Roulez, »n'est pas commun même sur les monuments lapidaires. Il est donc digne de remarquer qu' il se soit rencontré dans trois inscriptions trouvées à Cologne, et que nous en retrouvions un autre exemple sur une inscription de Tongre, ville voisine de la première« (Jarbücher von Altertumsfreunden XI. S. 35).

POSTERISQVE SVIS. Posterisque suis. —

Es hat demnach ***Lolia Pocca ihrem im 50. Jare verstorbenen Gemahl Viator, ihrem im 30. Jare verstorbenen Sone Annon und ihren Nachkommen dieses Denkmal errichtet.*** —

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


# I. Inhalts-Verzeichniss

der

## *inschriftlichen Denkmale.*

### A. Zur Religion.

1. Fragmentarischer *Weihestein* dem allmächtigen und allgütigen *Jupiter*. Gefunden zu *Lauriacum (Ens)* noch daselbst.
2. *Votivstein* für *Apollo*, errichtet von *M. Modestius Repentinus*. Gefunden warscheinlich zu *Linz*, jezt verloren.
3. *Gelübdestein* für die *Nymphen*, errichtet von den Aedilen *Mallius Vicarius* und *Valerius Crispinus*. Gefunden zu *Ens*, noch daselbst.
4. *Gelübdestein* für die *Victoria*, errichtet von *L. Restitutus Perpetuus* und *Attiana Matrona*. Gefunden zu *Ranshofen* bei *Braunau*, noch daselbst.

### B. Zur Profan-Geschichte.

#### *a. Oeffentliche Verhältnisse.*

1. Kriegswesen.

5. *Gedenkstein* für die Kaiser *Valentinian*, *Valens*, *Gratian*. Gefunden bei *Lauriacum*, jezt verloren.

6 – 10. *Legionsziegel* der *zweiten italischen Legion*. Gefunden zu *Schlögen (Joviacum)*, jezt im *Franzisco-Carolinum* zu *Linz*.

11 – 14. *Legionsziegel der zweiten italischen Legion*. Gefunden zu *Ens*; jezt teils daselbst, teils im *Francisco-Carolinum* zu *Linz*.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



### 2. Strassenbau.

15. *Meilenstein* zu Eren der Kaiser *L. Septimius Severus* und *Caracalla;* errichtet im Jare 195, erneuert 213. Gefunden bei *Altentan*, jezt zu *Höhndorf.*

16. *Meilenstein,* warscheinlich zu Eren derselben Kaiser, und zu gleicher Zeit mit Nr. 15 errichtet und erneuert. Gefunden bei *Seewalchen* am *Attersee*, jezt zu *Schöndorf* bei *Vöklabruk.*

17. *Meilenstein* des Kaisers *M. Aurelius Antoninus (Caracalla).* Gefunden bei *Engelhartszell*, jezt verloren.

## *b. Privat-Verhältnisse.*

### 1. Gewerbe und Industrie.

18 — 27. *Geschirre* mit den Namen der Verfertiger. Gefunden zu *Schlögen*, jezt im *Francisco-Carolinum* zu *Linz.*

28 — 39. *Geschirre* mit den Namen der Verfertiger. Gefunden zu *Linz*, jezt im *Francisco-Carolinum* daselbst.

40 — 58. *Geschirre* mit den Namen der Verfertiger. Gefunden zu *Ens* und *Wels (Ovilaba)*, jezt teils zu *Ens*, teils zu *Linz.*

### 2. Gerätschaften.

59. *Fibel* mit der Aufschrift: *Felix.* Gefunden zu *Ens*, jezt noch daselbst.

### 3. Grabdenkmale, Denksteine.

61. *Denkmal* der *Barbier.* Gefunden zu *Ens*, jezt noch daselbst.

60. *Grabstein* für K. *Julius Vectius.* Gefunden zu *Ens*, jezt verloren.

62. *Grabstein* von *Aelius Candidus*, errichtet für seine Eltern: *Aelius Ganna Longus* und *Aelia Secunda.* Gefunden zu *Ens*, jezt verloren.

63. *Denkstein* von *Privatius Silvester*, den er für sich und seine bereits verstorbene Tochter *Privatia Silvina* errichten liess. Gefunden zu *Ens*, jezt noch daselbst.

64. *Denkstein,* den *Tit. Flavius Victorinus* im Leben sich selbst,

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



seiner Gattin *Cosutia Vera* und seinen Kindern, *Cosutius Firmus* und *Flavia Victorina*, gesezt. Gefunden bei *Kremsmünster*, jezt noch daselbst.

65. *Denkstein*, den *Masso* und *Valentina* im Leben sich und ihrem verstorbenen Sönchen *Optatus* gesezt. Gefunden bei *Hochhaus*, jezt noch daselbst.

66. *Grabstein* von *C. Lampridius Faustinus* errichtet für seine Gemahlin *Veronilla* und seine Tochter *Lucia Faustina*. Gefunden am *Pötschenberge* bei *Aussee*, noch daselbst.

67. *Denkstein* von *Ulpia Aventina* errichtet für ihren Gemahl, Krieger der zweiten italischen Legion, und ihren Son *Ulpius Marinianus*. Gefunden zu *Linz*, jezt daselbst im *Francisco-Carolinum*.

68. Fragmentarisches *Denkmal* für einen Krieger der zehnten Legion. Gefunden zu *Linz*, jezt daselbst im *Francisco-Carolinum*.

69. *Denkstein*, gesezt von *L. Flavius Campestrinus* und *Julia Exorata* für ihren Son und Schwiegerson. Gefunden zu *Wels (Ovilaba)*, noch daselbst.

70. Fragmentarisches *Denkmal* von *M. Ulpius Romulus*. Gefunden zu *Wels*, noch daselbst.

71. *Denkstein* für *P. Aelius Flavus*, seine Tochter *Aelia Flavina* und seine Eltern errichtet von der Anverwandten *Orgetia Ursa*. Gefunden zu *Lambach*, noch daselbst.

72. *Denkmal* der *Sapplier*, gefunden zu *Köppach*, noch daselbst.

73. *Denkstein* für *Messus Matucus* (?) errichtet von seiner Gemahlin *Mottia Tuta* (?) gefunden zu *Lüzelberg* am *Kammersee*, jezt verloren.

74. *Grabstein* für *Probinus Socerio* und seine Gemahlin *Ursa*, gesezt von *Lupus* und *Proba*. Gefunden zu *Altmünster* am *Traun-* oder *Gmundnersee*, noch daselbst.

75. *Denkstein*, den *Romanus* im Leben für sich und seine verstorbene Frau *Romana Argentonia* gesezt. Gefunden zu *Ischl*, noch daselbst.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze


76. *Denkstein*, den *L. Cotinius Martialis* sich und seiner Gemahlin *Peccia Latina* gesezt. Gefunden zu *Mondsee*, jezt noch daselbst.
77. *Grabstein*, gesezt von *Serenus* für seine Gemahlin und seinen Vater. Gefunden zu *Mondsee*, noch daselbst.
78. *Grabstein* für *Novellius Optatus*, *Julia Secundina* und *Secundinus*. Gefunden zu *Mondsee* und noch daselbst.
79. Fragmentarischer *Denkstein*, gesezt von *Sextus Ursulus*. Gleicher Fund- und Aufbewarungsort wie 76.
80. Fragmentarischer *Grabstein*, errichtet von *Optata* für Gatten und Son. Gefunden zu *Vöklamarkt*, noch daselbst.
81. *Denkstein*, den *Lolia Pocca* im Leben sich, ihrem verstorbenen Gatten *Viator*, ihrem gleichfalls verstorbenen Sone *Anno* und ihren Nachkommen gesezt. Gefunden zu *Tarsdorf* bei *Burghausen*, noch daselbst.

## II. Verzeichniss

der

## *Personen - Namen.*


| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Aelia Flavina* . . . . . | *Seite* | *60* | *Nr.* | *71* |
| *Aelia Secunda* . . . . . | » | *42* | » | *62* |
| *Aelia Praesentina* . . . . . | » | *72* | » | *77* |
| *Aelius Candidus* . . . . . | » | *46* | » | *62* |
| *Aelius (P.) Flavius* . . . . . | » | *60* | » | *71* |
| *Aelius Ganna Longus* . . . . . | » | *46* | » | *62* |
| *Aelius Mansuetus* . . . . . | » | *60* | » | *71* |
| *Albinus* . . . . . | » | *35* | » | *18* |
| *Amandus* . . . . . | » | *35* | » | *19* |
| *Annios* . . . . . | » | *36* | » | *28* |
| *Anno*. . . . . | » | *77* | » | *81* |
| *Apollo Augustus* . . . . . | » | *6* | » | *2* |

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze




| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Ario* | Seite | 72 | Nr. | 77 |
| *Atinianus* | » | 35 | « | 20 |
| *Attiana Matrona* | » | 12 | » | 4 |
| *Aurelius (M.) Antoninus (Caracalla)* | » | 21, 31 | » | 15, 17 |
| *Aventina (Ulpia) Resia* | » | 53 | » | 67 |
| *Barbia Hospita* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbia Lucia* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbia Satula* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbia Tertia* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbius (A.) Gratus* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbius (F.) Adjutor* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbius (F.) Justus* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbius (G.) Aptus* | » | 41 | » | 60 |
| *Barbius (T.) Quintus* | » | 41 | » | 60 |
| *Bellicinius (Elorius)* | » | 54 | » | 67 |
| *Biturix* | » | 36 | » | 29 |
| *Carus* | » | 37 | » | 40 |
| *Ceisinaus? Celsinus?* | » | 75 | » | 79 |
| *Cia. Sat. (T.)* | » | 36 | » | 30 |
| *Cibisus* | » | 36 | » | 31 |
| *Claudia* | » | 72 | » | 77 |
| *Cominia Pupa* | » | 41 | » | 60 |
| *Conais* | » | 37 | » | 41 |
| *Cosutia Vera* | » | 48 | » | 64 |
| *Cosutius Firmus* | » | 48 | » | 64 |
| *Cotinius (L.) Martialis* | » | 71 | » | 76 |
| *Cottalus* | » | 37 | » | 42 |
| *Cracuna* | » | 35 | » | 21 |
| *Crescens* | » | 37 | » | 43 |
| *Equitius, comes et utriusque militiae magister* | » | 14 | » | 5 |
| *Exorata (Julia)* | » | 58 | » | 69 |
| *Exoratus (Julius)* | » | 58 | » | 69 |
| *Fato* | » | 35 | » | 22 |

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze




| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Faustina Lucia* | Seite | 52 | Nr. | 66 |
| *Fidelis* | » | 37 | » | 44 |
| *Firmanus* | » | 37 | » | 45 |
| *Flavia Victorina* | » | 48 | » | 64 |
| *Flavius (Lucius) Campestrinus* | » | 58 | » | 69 |
| *Flavius (Titus) Victorinus* | » | 48 | » | 64 |
| *Florinus Restitutus* | » | 12 | » | 4 |
| *Florus* | » | 51 | » | 65 |
| *Germanus* | » | 37 | » | 46 |
| *Gratianus* | » | 14 | » | 5 |
| *Inpliviatus* | » | 37 | » | 47 |
| *Javvo* | » | 37 | » | 48 |
| *Julius (Cajus) Vectius* | » | 44 | » | 61 |
| *Juni* | » | 36 | » | 32 |
| *Jupiter O. M.* | » | 5 | » | 1 |
| *Juvenis* | » | 37 | » | 49 |
| *Lampridius (Cajus) Faustinus* | » | 52 | » | 66 |
| *Leontius, provinciae praeses* | » | 14 | » | 5 |
| *Lolia Pocca* | » | 77 | » | 81 |
| *Lupus* | » | 66 | » | 74 |
| *Macrus (Marcus?)* | » | 55 | » | 25 |
| *Marianianus (Vlpius?)* | » | 53 | » | 67 |
| *Marinus* | » | 37 | » | 50 |
| *Martinus* | » | 36 | » | 33 |
| *Masso* | » | 51 | » | 65 |
| *Maternus* | » | 37 | » | 51 |
| *Messus Matucus* | » | 64 | » | 73 |
| *Modestius (Marcus) Repentinus* | » | 6 | » | 2 |
| *Mottia Tuta (Tutorina)* | » | 64 | » | 73 |
| *Novellius Optatus* | » | 74 | » | 78 |
| *Nymphae Augustae* | » | 9 | » | 3 |
| *Opras* | » | 36 | » | 34 |
| *Optata* | » | 76 | » | 80 |
| *Optatus* | » | 51 | » | 65 |

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze



*Orgetia Sisia* . . . . . Seite 60 Nr. 71
*Orgetia Vrsa* . . . . . » 60 » 71
*Osserot* . . . . . » 37 » 54
*Paternianus* . . . . . » 36 » 35
*Paulinus* . . . . . » 36 » 36
*Peccia Latina* . . . . . » 71 » 76
*Perpeius* . . . . . » 36, 37 » 37, 52
*Pretorianus* . . . . . » 51 » 65
*Primia Honorata* . . . . . » 62 » 72
*Primitivos* . . . . . » 36, 37 » 38, 55
*Primus* . . . . . » 36 » 29
*Priscus* . . . . . » 37 » 58
*Privatia Silvina* . . . . . » 47 » 65
*Privatius Silvester* . . . . . » 47 » 65
*Proba* . . . . . » 66 » 74
*Probinus Socerio* . . . . . » 47 » 74
*Provincialis* . . . . . » 35 » 24
*Restitutus* . . . . . » 12 » 4
*Restitutus (Lucius) Perpetuus* . . . » 12 » 4
*Rimanus* . . . . . » 37 » 55
*Romana Argentonia* . . . . . » 69 » 75
*Romanus Materni filius* . . . . » 69 » 75
*Sapplia Optata* . . . . . » 62 » 72
*Sapplius (Lucius) Agrippa* . . . . » 62 » 72
*Sapplius (Lucius) Honoratus* . . . » 62 » 72
*Sapplius (Lucius) Optatus* . . . . » 62 » 72
*Secundina (Julia)* . . . . . » 74 » 78
*Secundinus Candidianus* . . . . » 58 » 69
*Secundinus Secundini filius* . . . . » 74 » 78
*Secundus* . . . . . » 74 » 78
*Septimius (Lucius) Severus* . . . . » 21 » 15
*Serenus* . . . . . » 72 » 77
*Severianus* . . . . . » 35 » 25
*Severinus* . . . . . » 35 » 26

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze




| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Solemnis* | Seite | 36, 37 | Nr. | 39, 56 |
| *Terentius (Lucius) Restitutus* | » | 76 | » | 80 |
| *Terentius Quietus (?) Erbonius* | » | 76 | » | 80 |
| *Vlpius (Marcus) Romulus* | » | 59 | » | 70 |
| *Vrsa* | » | 66 | » | 74 |
| *Vrsulus (Sextus)* | » | 75 | » | 79 |
| *Valens* | » | 14 | » | 5 |
| *Valentina* | » | 51 | » | 65 |
| *Valentinianus* | » | 14 | » | 5 |
| *Valerius Crispinus* | » | 9 | » | 3 |
| *Veronilla* | « | 52 | » | 66 |
| *Verus* | » | 35 | » | 27 |
| *Veterania* | » | 75 | » | 79 |
| *Viator* | » | 77 | » | 81 |
| *Vicarius (Mallius)* | » | 9 | » | 3 |
| *Victorina Augusta* | » | 12 | » | 4 |


## III. Sachen- und Orts-Verzeichniss.


| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Actor* | Seite | 66 | Nr. | 74 |
| *Aedilis Collegii Juvenum* | » | 3 | » | 3 |
| *Aedilis coloniae* | » | 62 | » | 72 |
| *Aeliani* | » | 60 | » | 71 |
| *Ala I. Aravacorum* | » | 6 | » | 2 |
| *Ala Tampiana* | » | 48 | » | 64 |
| *Antiochia Syria* | » | 62 | » | 72 |
| *Aravaci* | » | 6 | » | 2 |
| *Augusta Vindelicorum* | » | 44 | » | 61 |
| *Beneficiarius consularis* | » | 58 | » | 69 |
| *Beneficiarius procuratoris* | » | 56 | » | 68 |
| *Boiiodurum* | » | 31 | » | 17 |
| *Burgus* | » | 14 | » | 5 |
| *Cetienses (Aeliani)* | » | 60 | » | 71 |

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze




| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Colonia Aurelia Antoniniana Ovilabensis (Ovilaborum)* | Seite | 60 | Nr. | 71 |
| *Danvvius amnis* | » | 31 | » | 17 |
| *Decurio Alae* | » | 6 | » | 2 |
| *Decurio Coloniae Ovilab.* | » | 62 | » | 72 |
| *Decurio Juvavensis* | » | 71 | » | 76 |
| *Duumvir I. D.* | » | 60, 71 | » | 71, 76 |
| *Flamen* | » | 60 | » | 71 |
| *Frumentarius (miles)* | » | 44 | » | 61 |
| *Laureacenses (milites) auxiliares* | » | 14 | » | 5 |
| *Legio F.* | » | 17 | « | 7 |
| *Legio II.* | » | 17 | » | 8 |
| *Legio II. Ital.* | » | 17 | » | 9, 10 11, 12 |
| *Legio II. it ala* | » | 17 | » | 13 |
| *Legio II. it Antoniniana* | » | 17 | » | 14 |
| *Legio III. Augusta* | » | 60 | » | 71 |
| *Legio VIII. Augusta* | » | 44 | » | 61 |
| *Legio X.* | » | 56 | » | 68 |
| *Legio XV. Apollinaris* | » | 41 | » | 60 |
| *Librarius consularis* | » | 58 | » | 69 |
| *Miles Leg. II. Ital.* | » | 53 | » | 67 |
| *Miles Leg. XV. Apollinaris* | » | 41 | » | 60 |
| *Miles praetorianus* | » | 62 | » | 72 |
| *Pontifex* | » | 60 | » | 71 |
| *Tampiana, ala* | » | 48 | « | 64 |
| *Tribunus legionis* | » | 60 | » | 71 |
| *Velina, tribus* | » | 41 | » | 60 |
| *Veteranus* | » | 6, 64 | » | 2, 73 |
| *Veturia, tribus* | » | 58 | » | 69 |
| *Villicus* | » | 56 | » | 74 |

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Gaisberger Joseph

Artikel/Article: Römische Inschriften im Lande ob der Ens. 1-88